

Frisch aus dem Ref, rein in die "Keinen Bock" Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 9. Mai 2015 12:51

Ich habe mein Ref auf einem Gymnasium gemacht, habe nun meine erste Stelle an einer Gesamtschule in Brandenburg angetreten. Die Verbeamtung ist fast durch, deshalb bin ich umso verzweifelter.

In je einer 7. Klasse, die ich 6 Stunden pro Woche sehe, und einer 8. Klasse, die ich 5 Stunden pro Woche sehe, ist Unterricht nicht möglich.

Anrufe bei den Eltern? Sinnlos. Fühlen sich nicht zuständig, ganz im Gegenteil.

Worum geht es konkret? Es kann keine Ruhe hergestellt werden, egal ob ich mich da vorne 15 oder 45 Minuten hinstelle und zur Ruhe ermahne, Einträge machen, [abschreiben](#) lassen (ausdrücklich von der Schulleitung erwünscht!), Nachsitzen etc. pp. Störenherde sind aber von 23 Kindern mindestens 13! Spreche ich den einen an, quatscht der andere los und ich habe den Eindruck, dass bei keinem der Ansatz zur Reflexionsfähigkeit vorhanden ist. Das muss man sich vorstellen, als wenn man mit Kleinkinder spricht, die den Mund voll Schokolade beschmiert haben und die Frage ob sie Schokolade gegessen haben verneinen.

Ich habe schon Gespräche mit Kollegen geführt und einiges über die Klasse erfahren (häufige Lehrerwechsel, schwierige Klassenleitung (sagen Schulleitung und Kollegen), elterliche Beschwerden über Lehrer vom größten Störenfried.) Ich habe gute Tipps bekommen, wie ich die Respektlosigkeiten emotional nicht so sehr an mich heranlasse.

Ganz wichtig und es hört sich wirklich komisch an für mich, aber: Mir wurde gesagt, dass man an dieser Schule keinem Schüler mit Leistungsdruck kommen braucht, da es sie schlichtweg nicht interessiert. Und da fehlt mir nun wieder die Vorstellung, dass es jemanden wirklich nicht juckt, wie viele 5en und 6en auf dem Zeugnis sind.

Die Schulleitung wünscht sich von mir bis zu den Ferien, dass ich "das Soziale" wiederherstelle. Nur - wie?

Ich wache morgens schon mit hohem Puls und Übelkeit auf und möchte nicht in diese Klasse gehen. Das ist doch irgendwie ironisch/lächerlich, wenn man bedenkt, dass es sich hier um einen Haufen sozialbenachteiligter Kinder dreht, die sich im Prinzip auf nichts was einbilden dürften. 😊

Das Problem ist nun, dass ich ab nächster Woche wahrscheinlich nicht einfach so mehr kündigen kann und mein Glück an einem Gymnasium versuchen kann. Denn die Verbeamtung auf Probe ist bald durch und damit wäre ich drei Jahre an diese Schule gebunden und die sofortige Freigabe bezweifle ich auch, da diese Schule auf jeden einzelnen Lehrer angewiesen ist.

Ja, es ist nur ein Job, aber ich sehe nicht ein, mir die Nerven innerhalb kürzester Zeit kaputt machen zu lassen. Ich hätte auch nie gedacht, dass ich mal Verständnis für dauerkranke und vom Burnout befallene Lehrer habe.

Ich frag mich, wie ich in diesen Klassen Klassenarbeiten schreiben soll, wenn schlichtweg kein Unterricht möglich ist!? Und es geht nicht nur mir als Junglehrer so. Das habe ich schon von den Kollegen erfahren. Dennoch zweifle ich stark an meiner Berufswahl. Noch ist die Verbeamtung nicht durch, aber wenn sie durch ist, sehe ich mich im Moment nicht in der Lage in so einem Umfeld zu arbeiten. Das wäre dann auch blöd für die Lebenszeitverbeamtung.

Was soll ich tun? Wie soll ich diese Kinder in den Griff kriegen?

Beitrag von „Thamiel“ vom 9. Mai 2015 13:53

Das hört sich für mich so an, als ob die Augen (Verbeamtung) größer als der Magen, die Kenntnis der Speisekarte "Schullandschaften" dagegen gleichzeitig zu lückenhaft war. Viel aus dem Post klingt für mich eher nach einem 08/15 Praxisschock und ich würde dir raten, erstmal anzukommen. Was Kinder/Jugendliche in Rudelstärke sich einbilden, hängt eher nicht davon ab, wie sie in zig Jahren an Geld kommen werden, ob sie gerade in einem Klassenraum oder dem Flur einer Schule rumlungern usw. Solange du dich von solchen banalen Respektlosigkeiten wie Zwischenrufen (fremd-)steuern lässt, bleibst du Frischfleisch für die Meute. Gewinn erstmal die Kontrolle über dich zurück, bevor du daran gehst, Kontrolle über Klassen zu erlangen. Du bist im Moment am schwimmen. Krieg die Füße auf den Boden.

Beitrag von „kecks“ vom 9. Mai 2015 14:04

...beileid. das klingt nicht nach normalität. so eine schule muss man wollen. sind alle oder viele klassen so? was tun und sagen die kollegen zur situation? was sagt die schulleitung?

am wichtigsten ist, dass ihr als lehrer zusammenarbeitet, euch nicht als einzelkämpfer seht und dass du eine beziehungsgrundlage zu den kindern herstellst. zumindest war das das einzige, was mir an der berufsschule in derartigen klassen geholfen hat, ein bein und dann auch zwei beine auf den boden zu bekommen. such dir unterstützung - im kollegium, unter ehrenamtlichen (lesepaten, mentoren...), externen partnern (unternehmen, organisationen). dazu muss die schulleitung ins boot. versucht, irgendwie sozialpädagogen ins team zu bekommen. macht schulentwicklung. verlasst mal das viertel. du alleine kannst das nicht lösen. solche schulen sind nicht vergleichbar mit der situation "fachlehrer am durchschnittsgymnasium".

und wenn ihr erstmal nur ein halbes jahr dreißig minuten "pünktlich sein, tisch decken, gemeinsam frühstücken und abspülen ohne tätlichkeiten und argen streit" übt. irgendwo muss man anfangen. notfalls eben damit.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 9. Mai 2015 17:17

Oh je. Klingt furchtbar!

Gibt es bei euch ein Konzept zum Umgang mit Störern? Bei uns gibt es z.B. einen Übungsraum, in den Störenfriede geschickt werden. Dort müssen sie einen Reflexionsbogen ausfüllen, Wenn sie dort zu oft landen, müssen ihre Eltern zum Gespräch antanzen. Wenn die Eltern das Gespräch in einem vorgegeben Zeitraum nicht wahrnehmen, können die Kinder vom Unterricht suspendiert werden. Diese Suspendierung findet jedoch unter den Voraussetzungen statt, dass morgens die Aufgaben abgeholt und mittags wieder vorgezeigt werden müssen.

Dieses System funktioniert bei uns sehr gut.

Ansonsten finde ich es bei schwierigen Klassen sehr wichtig, eine gute Beziehung zu den Kids aufzubauen. So blöd es klingt, aber ich habe z.B. immer Lutscher oder Bonbons dabei. Ich habe damals in meiner (übrigens ähnlichen) Klasse, tatsächlich an die Kids mit Hausaufgaben Lutscher verteilt. Das waren in der Regel nur 10 Prozent. Weiterhin schreibe ich jede Stunde an der Tafel auf, wer gut mitarbeitet. Dadurch bekommen die wenigen ruhigen, fleißigen ihre Rückmeldung und nicht nur die Störenfriede. Ich schreibe weiterhin an, was ich als Unterrichtsstörung empfinde und zeige nur noch darauf, wenn jemand eine Regel verletzt. Nach 3 Regelverstößen fliegen die Kids dann in den Übungsraum.

Außerdem biete ich ihnen an, dass wenn heute niemand für den Übungsraum angezählt wird, die letzten 5 Minuten ein lustiges Video geguckt wird. Oder dass alle, die die nächsten 10 Stunden nicht negativ auffallen, einen selbst gewählten Film gucken dürfen. Die Störenfriede werden mit Material in andere Klassen oder bei einem Sonderpädagogen, Sozialarbeiter etc. untergebracht.

Falls du unbedingt dort weg möchtest, solltest du nach deiner Probezeit ein offenes Gespräch mit deinem Direktor führen.

Beitrag von „Sofie“ vom 9. Mai 2015 21:35

Oje, du ärmste 😞 Ich hatte im Ref. auch solche Klassen und bin jetzt an einem Gym. Es gibt da nur zwei Möglichkeiten für dich, entweder bewirbst du dich weg (versetzen lassen, kündigen, was auch immer) und wenn das nicht für dich in Frage kommt, musst du eine Möglichkeit finden, mit der Situation klarzukommen.

1. solltest du das Benehmen der Schüler auf gar keinen Fall persönlich nehmen. Die Schüler sind das Problem, nicht du.

Und 2. würde ich mir Tipps von Kollegen holen. Vlt. kannst du ja auch mal bei anderen Kollegen hospitieren, bei denen es besser läuft mit den Klassen. In der Regel sind das ja die Klassenlehrer. Ich habe übrigens auch die Erfahrung gemacht, dass mit so schwierigen Klassen "normaler" Unterricht, wie wir ihn am Gym. kennen (Unterrichtsgespräch, Diskussionen in der Klasse, freie Arbeitsaufträge, bei denen die Schüler auch mal auf dem Flur oder in anderen Räumen arbeiten, und auch mal Phasen des Frontalunterrichts bzw. kürzere Lehrervorträge), gar nicht möglich ist. Nicht umsonst arbeiten ja viele Gemeinschaftsschullehrer viel mit Wochenplänen. Bei der Aufgabenstellung wiederum ist es nötig, dass die Arbeitsanweisungen möglichst genau und kleinschrittig sind, evtl. auch verschiedene Niveaustufen. Das klingt nach viel Aufwand, aber es gibt fertige Wochenplanarbeiten. Evtl. können dir da Kollegen auch Tipps geben oder haben fertige Wochenpläne da.

Geholfen hat mir auch, kleine Anreize zu schaffen, im positiven wie im negativen Sinne. Noten irgendwann am Ende des Schuljahres oder gar der Schulabschluss ist für solche Kinder viiiel zu weit weg. Wenn den Eltern egal ist, wie sich ihre Kinder verhalten, bringen Elterngespräche leider auch nicht viel. Schaffe kleine altersgemäße Anreize, für den einzelnen Schüler sowie für die Klasse als Ganzes. Führe zB ein Punkte (oder Smiley/Kleeblatt/Sternchen)-System ein - bspw. gibts bei 2 Minuspunkten eine Extra-Hausaufgabe, länger Unterricht und bei Pluspunkten einmal keine HA, fünf Minuten was spielen etc.

Und sei konsequent bei möglichen Sanktionen. Drohe nicht ständig mit Elternanrufen, Missbilligungen etc. Aber wenn sich ein Schüler wirklich daneben benimmt, dann gibts eben ne Missbilligung oder einen Verweis.

Halt die Ohren steif! Du bist bestimmt nicht die erste, die an einer Brennpunktschule verzweifelt!

Liebe Grüße

Sofie

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 9. Mai 2015 22:47

Zitat von SchallundRauch

Das muss man sich vorstellen, als wenn man mit Kleinkinder spricht, die den Mund voll Schokolade beschmiert haben und die Frage ob sie Schokolade gegessen haben verneinen.



muss ich mir merken

Das Allerwichtigste ist, dass deine Kollegen zusammenhalten und die Schulleitung ziemlich "handfest" ist!

Willst du wirklich Tips hören? ich glaub, du hast schon eine Menge gehört, keine Ahnung, ob dir Ratschläge helfen.

Mein Rat wäre: 1. du brauchst Zeit. Bis zu den Sommerferien Ruhe haben könnte klappen. Es wird nicht 3 Jahre die Hölle bleiben, du schaffst das- ansonsten würde dein Beitrag anders klingen.

2. Bleibe beim Abschreiben und Nachsitzen. Schreiben beruhigt die Gemüter.

3. drohe nicht, weder mit Noten noch sonst mit irgendwas. Setze sie sofort um/ brich ab und lass sie gleich schreiben/ hab alle im Blick, niemand kramt im Ranzen/ rufe die Eltern trotzdem an (immer was Nettes übers Kind sagen und dann um Mithilfe bitten).

4. "Beine auf den Boden" wie Thamiel schon sagte. Kleine große Kinder mit Schokolade umn Mund wollen, dass ihnen jemand permanent sagt: das geht hier, das geht hier nicht, eben ähnlich, wie bei einem 3-Jährigen. Pack deinen strengsten Ton aus, alle haben ihren Platz aufzuräumen und pünktlich zu erscheinen, du WEIßT, dass JETZT Ruhe herrscht, und dann IST auch Ruhe. Denke nicht an deine eigene Schulzeit oder befreundete/ verwandte Kinder. Diese hier sind anders. Sie sind viel Gebrüll und wenig Konsequenz, also Gewalt aber Schwäche gewohnt und sie hören dich erst, wenn du sie direkt ansprichst, ohne Wut aber glasklar: Wenn der Kuchen spricht, schweigt der Krümel.

Und wenn dann alle friedlich schreiben kann man ihnen auch wieder zuhören, was Nettes sagen und seinen Humor wiederfinden... Es wird eine Zeit gehen, bis du sie magst, aber dann richtig



Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. Mai 2015 08:04

Bestätigt genau das Bild, das ich von *Gesamtschulen* habe. 8_0_)

Beitrag von „Friesin“ vom 10. Mai 2015 10:34

Zitat

Wenn der Kuchen spricht, schweigt der Krümel

super Spruch! 🍰👤

Beitrag von „Jule13“ vom 10. Mai 2015 10:48

[Zitat von Elternschreck](#)

Bestätigt genau das Bild, das ich von *Gesamtschulen* habe. 8_o_)

Du nimmst natürlich nur wahr, was in Dein Weltbild passt.

Beitrag von „Mamimama“ vom 10. Mai 2015 10:59

Kopf hoch! Es wird besser. Ich kenne solche Zeiten auch. Hat sich eure Schule schon mal mit dem Trainingsraum- Konzept befasst? Jazzy82 Tipps sind super.

Ich wünsche dir gute Nerven und einen Ausgleich zum Beruf
M.

Beitrag von „Jule13“ vom 10. Mai 2015 11:05

Habt Ihr Schulsozialarbeiter oder einen Schulpsychologen? Deren Aufgabe ist es nicht nur, mit problematischen Klassen zu arbeiten, sondern auch Lehrkräfte zu coachen. Bei uns zumindest.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 10. Mai 2015 11:27

Zitat von Sofie

Es gibt da nur zwei Möglichkeiten für dich, entweder bewirbst du dich weg (versetzen lassen, kündigen, was auch immer)

Dann wäre ich erstmal arbeitslos. 😞 Und in meinem Bundesland habe ich die Einstellungsrunde schon verpasst bzw. würde ich nur vom Regen in die Traufe kommen, da es im angrenzenden Bundesland, wo es noch die Frist gibt, noch schlimmer ist. Und in meinem aktuellen Bundesland kann ich schlecht kündigen und mich neu bewerben an einer Schule? [/quote]

Zitat von Sofie

Ich habe übrigens auch die Erfahrung gemacht, dass mit so schwierigen Klassen "normaler" Unterricht, wie wir ihn am Gym. kennen (Unterrichtsgespräch, Diskussionen in der Klasse, freie Arbeitsaufträge, bei denen die Schüler auch mal auf dem Flur oder in anderen Räumen arbeiten, und auch mal Phasen des Frontalunterrichts bzw. kürzere Lehrervorträge), gar nicht möglich ist. Nicht umsonst arbeiten ja viele Gemeinschaftsschullehrer viel mit Wochenplänen. Bei der Aufgabenstellung wiederum ist es nötig, dass die Arbeitsanweisungen möglichst genau und kleinschrittig sind, evtl. auch verschiedene Niveaustufen. Das klingt nach viel Aufwand, aber es gibt fertige Wochenplanarbeiten. Evtl. können dir da Kollegen auch Tipps geben oder haben fertige Wochenpläne da.

Danke, dass du das sagst, denn darüber hatte ich auch schon nachgedacht. Ich habe nur Angst vor der Umsetzung, da man mir bisher eingetrichtert hat, dass gerade solche "Freiarbeiten" eher etwas für disziplinierte Klassen sind.

Ein Problem, das ich sehe ist aber: die Schüler werden nicht für sich alleine arbeiten, sondern ständig laut durch die Klasse rufen, alles andere machen außer zu arbeiten, weil sie das ja auch noch zu Hause machen können (aber nicht werden - doch die Fähigkeit zur Erkenntnis fehlt). Die paar ruhigen Schüler, die arbeiten wollen, können dadurch weiterhin nicht arbeiten.

Im Moment dreht sich jede Alternative, über die ich nachdenke im Kreis.

Das Belohnungs-/ Bestrafungssystem werde ich einführen.

Zitat

Du bist bestimmt nicht die erste, die an einer Brennpunktschule verzweifelt!

Danke. Ich frag mich trotzdem, warum ich unbedingt das erste Angebot annehmen musste, nur um bloß nicht arbeitslos zu sein.... 😞

Zitat von Jazzy82

Oh je. Klingt furchtbar!

Gibt es bei euch ein Konzept zum Umgang mit Störern? Bei uns gibt es z.B. einen Übungsraum, in den Störenfriede geschickt werden. Dort müssen sie einen Reflexionsbogen ausfüllen. Wenn sie dort zu oft landen, müssen ihre Eltern zum Gespräch antanzen. Wenn die Eltern das Gespräch in einem vorgegeben Zeitraum nicht wahrnehmen, können die Kinder vom Unterricht suspendiert werden. Diese Suspendierung findet jedoch unter den Voraussetzungen statt, dass morgens die Aufgaben abgeholt und mittags wieder vorgezeigt werden müssen. Dieses System funktioniert bei uns sehr gut.

Ich wünschte, dass es dies geben würde, aber dann müssten wir wohl noch eine Kraft oder zwei Kräfte mehr einstellen allein um diese Schüler zu beaufsichtigen. Reflexionsbögen haben am Gymnasium gut funktioniert, doch diese Schüler an dieser Gesamtschule sind sich ihres Störens schlichtweg nicht bewusst und fühlen sich zu unrecht bestraft. Klingt nicht nachvollziehbar, ich weiß. Ich bin auch so wütend auf die Eltern dieser Kinder, denn einige habe ich telefonisch kennengelernt..... Denen ist es egal, was mit ihren Kindern passiert. Dabei müsste man doch gerade auf ner Gesamtschule, Pardon, seinen Arsch hochkriegen, wenn man denn schon weiß, dass man allein durch die Schulform schon schlechtere Ausgangsbedingungen hat!? Das Ironische aber ist: wenn man tatsächlich mit Ordnungsmaßnahmen droht, dann sind die Lehrer schuld, NIE das Kind - in dieser Klasse. Verkehrte Welt.

Schreibst du die Unterrichtsstörungen zu Beginn immer an die Tafel? Stehen die da alle schon oder werden sie quasi ergänzt?

Du hast mir wirklich wertvolle Tipps gegeben!

Zitat von Pausenbrot

Willst du wirklich Tips hören?

JA!!! Denn wenn ich es bis zum Tag der Verbeamtung nicht ansatzweise hinkriege, dann könnte ich noch die Notbremse ziehen. Sonst bin ich drei Jahre an diese Schule gebunden. Mindestens. Gut, dann ist auch diese schreckliche Klasse weg, das ist ein Argument. Und wenn man Klassen bereits von kleinauf kennt, dann ist es vielleicht noch was anderes.

Zitat

Es wird nicht 3 Jahre die Hölle bleiben, du schaffst das- ansonsten würde dein Beitrag anders klingen.

Danke. Nun, ich habe viel umformuliert. Nach meinen 3. Tag war ich jedenfalls fast soweit um zu kündigen.

Zitat

Deine Tipps sind auch sehr wertvoll für mich, doch sehe ich Probleme das durchzusetzen. Und es ist mir peinlich, das so zu sagen. 😞

"alle haben ihren Platz aufzuräumen und pünktlich zu erscheinen, du WEIßT, dass JETZT Ruhe herrscht, und dann IST auch Ruhe.

Wie?Ich habe es versucht. Ich bekomme nur Ausreden/Widerworte, dann fängt der nächste an durch die Klasse zu grölen....und plötzlich ist da eine Lautstärke drin, dass mir (!) der Mund trocken wird und mein Puls auf 180 ist.

Das merke ich mir: Sie sind viel Gebrüll und wenig Konsequenz, also Gewalt aber Schwäche gewohnt und sie hören dich erst, wenn du sie direkt ansprichst, ohne Wut aber glasklar.

Dann hätte ich noch eine andere Frage bzgl. dieser Klasse - in anderen Klassen kam es bisher nicht vor:

Handys. Laut Schulordnung dürfen sie eingezogen werden und werden es auch. Nur wie verhalte ich mich, wenn Schüler A Schüler B das Handy aus der Tasche nimmt, damit rumspielt, ich es einziehe und sich natürlich Schüler B beschwert, dass sein Handy eingezogen wird?

Oder, auch vorgekommen: dieser hinterhältige (sorry ist so) Schüler A sich auf das Handy setzt und es nicht hergibt auf mein Verlangen?

Danke für eure Posts, ich bastele mir da gerade ein Konzept für mich draus!!!!

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 10. Mai 2015 11:32

Zitat von Mamimama

Kopf hoch! Es wird besser. Ich kenne solche Zeiten auch. Hat sich eure Schule schon mal mit dem Trainingsraum- Konzept befasst? Jazzy82 Tipps sind super.

Ich wünsche dir gute Nerven und einen Ausgleich zum Beruf
M.

Danke dir! Da ich gerade frisch vom Ref in den Beruf gestartet bin inklusive Umzug, habe ich keinen. Meine Kollegin bekommt das super hin mit dem Abschalten. "ich stehe da 6 Stunden am Tag in den Klassen, ich habe Abi, 2 Studienabschlüsse (BA/MA), ein 2. Staatsexamen und bin verbeamtet - ich habe meine Schäfchen im Trockenen. Nach der Schule habe ich frei."

Das Witzige ist, dass man tatsächlich nicht so viel Zeit mit der Vorbereitung verbringt, weil das alles nicht besonders anspruchsvoll ist.

Ich glaube ich werde dieses Trainingsraumkonzept mal vorschlagen.

Beitrag von „Jule13“ vom 10. Mai 2015 11:55

Bist Du Klassenlehrerin in dieser Klasse?

Falls nicht: Bringe in Erfahrung, wie die Klassenlehrer auf Störungen eingehen.

Bei uns gibt es Jahrgangsteams und jahrgangsübergreifende Absprachen. So gibt es einen festen zentralen Nacharbeitstermin in der Woche, den die Klassenlehrer des Jahrgangs reihum beaufsichtigen.

Auch gibt es für alle Klassen der Schule verbindliche Klassenregeln, die durchnummeriert an der Wand hängen.

Wenn ich dann mit den Klassenregeln im Unterricht z.B. ein Ampelsystem aufbaue (alle

Schülernamen als Magentkarten an der Seitentafel; grüner, gelber und roter Bereich, in die die Namenskärtchen je nach Verhalten verschoben werden können), kann ich die Schüler, die am Ende der Stunde im roten Bereich stecken, zum Nacharbeiten anmelden, denn wer stört, kann den Stoff nicht schaffen. Ich benachrichtige die Eltern und die Aufsicht des Nacharbeitstermins und lasse den Schüler nacharbeiten.

Das funktioniert noch besser, wenn dieses System von allen Kollegen in allen Unterrichtsstunden durchgezogen wird (Stichwort: Klassenteamsitzungen!). So haben die Schüler am Ende des Schultages eine Rückmeldung über ihr Verhalten und im Laufe des Tages ggf. auch die Möglichkeit, z.B. von Rot nach Gelb zurückgestuft zu werden. Die "Braven" haben ebenfalls eine Rückmeldung, denn sie sehen sich im grünen Bereich.

Wenn man die Eltern im Vorfeld darüber in Kenntnis setzt, dass es dieses System gibt, sind sie von einer Mail oder einem Anruf auch nicht allzu sehr überrascht.

Reflexionsbögen sind nur dort sinnvoll, wo die Eltern am Schulerfolg ihrer Kinder interessiert sind und am Ausfüllen der Bögen beteiligt werden können.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 10. Mai 2015 12:04

[Jule](#)

Nein ich bin kein Klassenlehrer, aber der Klassenlehrer dieser Klasse will auch keiner sein. Er sanktioniert nur über Noten, es besteht kein gute Verhältnis zwischen Klasse und Klassenlehrer. Zwangsversetzung.

Gut, Reflexionsbögen also nur bei einigen Schülern?

Ich sehe schwarz dabei, alle Lehrer mitzuziehen bei diesem System, das sich wirklich super anhört! 😞

Beitrag von „Jule13“ vom 10. Mai 2015 12:14

Mir scheint, Ihr braucht ganz, ganz dringend ein Schulkonzept zum Aufbau von Sozialkompetenzen Eurer Schüler. Aber als Anfänger verbrennt man sich die Finger, wenn das so öffentlich ventiliert. Suche Dir im Kollegium Mitstreiter, die bereit sind, so etwas aufzubauen.

Man braucht aber Überzeugungskraft dafür, denn zuerst sieht das jeder als zusätzliche Belastung, weil der Mehrwert erst sehr viel später spürbar wird. (Dann aber richtig!)

Reflexionsbögen nur bei allen Schülern oder keinen! Es sei denn, Du magst in Diskussionen mit Schülern verwickelt werden. ("Warum immer ich? Der Karl-Heinz macht viel öfter Quatsch als ich und muss sowas nie ausfüllen!"...)

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 10. Mai 2015 13:23

Also ich weiß, dass alle Lehrer damit zu kämpfen haben. Eine ging nach nem halben Jahr in die Dauerkrankheit. Ich möchte nicht dazu gehören. Oder, wenn die Versetzung später nicht klappt, zumindest erst, wenn die Verbeamtung auf Lebenszeit durch ist. Hätte nie gedacht, dass ich eine solche Aussage mal treffen würde... .

Wir haben ein relativ altes Kollegium, das aber noch mindestens 10- 15 Jahren arbeiten wird. Und bei einigen sehe ich überhaupt nicht, dass die solche Konzepte umsetzen würden, vor allem nicht, wenn sie von "Frisch aus dem Ref" Jungspunden vorgestellt werden.

Beitrag von „kodi“ vom 10. Mai 2015 13:25

In so vernachlässigten Klassen mit vielen Lehrerwechseln ist es immer schwer.

Ich mache gute Erfahrung mit folgenden Mitteln:

- Leg klipp und klar einige Grundregeln in deinem Unterricht fest. (Idealerweise bei allen Lehrern gleich. Geht aber auch alleine.)
- Überleg dir ein idealerweise gestuftes Vorgehen bei Regelverstößen und zieh das konsequent und bei jedem durch. Ich mach das individuell (Ermahnung, Störungstext, Förderaufgabe, Nacharbeit) und kollektiv (Ruhezeichen, Zeit stoppen und sammeln, Zeit 1:10 nacharbeiten, aber nur in ganzen Schulstunden) und verhaltensabhängig (Kaugummi --> einen Raum von Kaugummis säubern, Müll verbreiten --> Ordnungsdienst, etc.)
- Wenn die Erziehungsmaßnahmen nicht greifen, dann scheu nicht davor auf die Einleitung von Ordnungsmaßnahmen zu drängen.
- **Gestalte deinen Unterricht thematisch und methodisch für die Kinder interessanter!** (Nicht böse gemeint, aber das ist mittelfristig die effektivste Maßnahme.



Was Klassen so anspricht, ist zum Teil recht individuell.)

- Vereinzel die Hauptstörer durch Änderung der Sitzordnung so gut wie möglich. Bei deinen 13 Sorgenkindern gibt es mit absoluter Sicherheit einen Kern und etliche Mitläufer. (Wenn der Klassenlehrer nicht mitzieht, setzt du sie eben nur in deinem Unterricht um. Ist aber selten.)
- Nutze Differenzierungsräume/Flure um in Partner/Gruppenarbeiten die Klasse räumlich zu entzerren, bei gleichzeitig strenger Kontrolle, dass dort auch gearbeitet wird.
- Stell den Schülern ein Ziel in Aussicht, dass mit Bedingungen verknüpft ist, z.B. einen tollen Unterrichtsgang, wenn die Portfolios zu dem Thema, die Kriterien x,y,z erfüllen. Da kann man auch eine kriterienorientierte transparente Durchschnittsnote mit rein nehmen.
- Informier dich welches Elternteil oder welche andere Bezugsperson am meisten Einfluss auf das Kind hat und sprich mit diesem. Manchmal macht es z.B. auch Sinn mit dem Fußballtrainer zu sprechen. Beachte dabei das Einverständnis der Eltern.
- Beobachte welche Arbeitsformen die Schüler kennen und am sichersten beherrschen. Schüler mögen Dinge, die sie kennen und für die sie ein Verhaltensmuster/Erwartungsmuster haben. Es gibt erstaunlicherweise auch ausgeprägte Einzelarbeits-, Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsklassen.
- Positive Verhaltensrückmeldung. Statt "Julian, Kim und Aydan hört auf zu quatschen" lieber in der gleichen Situation die positiv arbeitenden Schüler hervorheben "Mir gefällt wie Önur, Christian, Julia und Nurcan gerade arbeiten". Der Effekt ist wirklich verblüffend wirkungsvoller!

Das ist jetzt keine Anleitung zur Lösung aller deiner Probleme, sondern mehr so eine Sammlung, womit ich gute Erfahrungen gemacht habe.

Bestimmt gibt es noch viele andere gute Tipps und manches von meiner Liste, mag bei deinen Schülern absoluter Mist sein. 😊

Beitrag von „Sofie“ vom 10. Mai 2015 21:43

Zum Thema Wochenpläne:

Wochenplanarbeit und Freiarbeit ist nicht das Gleiche, das wiederum hängt ja sehr von den Aufgaben im Wochenplan ab.

Bei so einer schwierigen Klasse würde ich, wie gesagt, sehr kleinschrittig vorgehen und erstmal keine Freiarbeiten über einen längeren Zeitraum machen. Ganz konkrete Arbeitsaufträge (tu erst das, dann dass, dann fülle die Lücken aus, die entsprechenden Wörter findest du in dem Kasten unter der Aufgaben etc), am besten in Einzel- oder Stillarbeit (wenn es etwas besser läuft vlt. auch Partnerarbeit, Gruppenarbeit erstmal gar nicht). Und ebenso kleinschrittig und klar wie die Aufgaben auf den Arbeitsbögen sollten deine Arbeitsanweisungen sein: Nehmt eure

Hefte raus, schlägt sie auf, nimmt einen Stift in die Hand, schreibt euren Namen auf den Zettel, heftet den Zettel ab etc. Ich beziehe mich jetzt gerade auf eine 6. Klasse, in höheren Klassen muss es nicht ganz so kleinschrittig sein.

Was auch hilft sind feste Rituale. Das muss keine Begrüßungstanz sein, aber stehen die Schüler auf und begrüßen dich im Chor? Sowas hilft auch Wunder 😊

Insgesamt hilft Struktur, zb ein Fahrplan für die Stunde, fester Stundenbeginn und Stundenende. Bei mir darf zB kein Schüler vorher seinen Sachen zusammenpacken, sondern erst wenn ich es sage.

Das mit dem Strengsein ist übrigens so eine Sache. Das muss irgendwie von innen kommen. Aber eine äußere Strenge aufsetzen, wie man sie bei Kollege xy gesehen hat, durchschauen die Schüler, und dann nehmen sie einen nicht mehr ernst. Und da rede ich aus Erfahrung. Ich habe es erlebt das 6.Klässler mich auslachten, als ich versuchten "streng" zu sein. Insgesamt würde ich auch viel eher an deinem Unterricht arbeiten und versuchen diesen an diese schwierige Lerngruppe anzupassen, also zu viel Zeit mit Sanktionsmaßnahmen zu vergeuden.

Viel Erfolg weiterhin!! Es wird wirklich besser werden, glaube mir!!

LG 😊 Sofie

Beitrag von „Elternschreck“ vom 10. Mai 2015 22:49

[Zitat von Jule13](#)

Du nimmst natürlich nur wahr, was in Dein Weltbild passt.

Nö, nur Realitäten ! Dass das System Gesamtschule nun mal gescheitert ist, weiß hierzulande auch jedes kleine Kind. 8_o_)

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 11. Mai 2015 07:02

Ich kann den besten Unterricht der Welt vorbereiten - solange wie ich in diese Klasse keine Ruhe bekomme, und das fängt schon beim Aufstehen zur Begrüßung an, solange fühle ich mich falsch in diesem Job. 😞

Beitrag von „Thamiel“ vom 11. Mai 2015 08:36

<https://www.lehrerforen.de/thread/40611-frisch-aus-dem-ref-rein-in-die-keinen-bock-gesamtschule-ohne-gymnasiale-oberstuf/>

Umgekehrt wird ein Schuh draus. Wenn du mittelfristig keine Ruhe in die Klasse bekommst, ist dein Unterricht nicht der Beste der Welt. Du kannst effektiv nur den Unterricht machen, den die Klasse zulässt. Das ist Teil des Jobs. Auch die Schüler der SekII waren mal laut und anstrengend und schulisch unsocialisiert. Die hatten nur weniger Ausdauer, das durchzuhalten.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 11. Mai 2015 12:38

Zitat von SchallundRauch

Nur wie verhalte ich mich, wenn Schüler A Schüler B das Handy aus der Tasche nimmt, damit rumspielt, ich es einziehe und sich natürlich Schüler B beschwert, dass sein Handy eingezogen wird?

...

Oder, auch vorgekommen: dieser hinterhältige (sorry ist so) Schüler A sich auf das Handy setzt und es nicht hergibt auf mein Verlangen?

Alles anzeigen

Du diskutierst zu viel. Wenn du ein Handy einziehst, ist es eingezogen. Wenn das Handy einem anderen gehört, soll er das nach der (letzten) Stunde mit dir klären.

Wenn einer sich weigert, das Handy rauszugeben, gehst du zum Lehrertisch und machst dir wortlos eine Notiz. Rufe nach dem Unterricht die Eltern an oder lasse das Kind mit dir zusammen beim Schulleiter vorsprechen.

Wichtig ist nicht, was du sagst, sondern dass du sofort eine Entscheidung triffst und das was du sagst, Gewicht hat. Nichts ist egal, alles muss ernsthaft besprochen/ sanktioniert werden. Zumindest die ersten Wochen.

Jede Handlung der Kinder ist momentan eine Provokation und du ärgerst dich, willst erklären, versöhnen, dich verteidigen (ja, ich weiß, wie sichs anfühlt!). Dabei ist keine Provokation ein Angriff auf den Menschen SchallundRauch, sondern allenfalls auf dich, als Autoritätsperson und verkörperte Schule. Versuche, es ablaufen zu lassen, baue eine gedachte Schutzschicht um dich, fokussiere dich auf die Sache (Begrüßung jetzt, Arbeitsblatt ja, Handy nein). Noch eine Frage? nein? dann fangt an. Wenns nach den Schülern ginge, sollst du permanent reagieren, aber jetzt fängst du an zu agieren!

Mit "streng sein" meinte ich nicht, dass man rumbrüllen muss. Wichtig ist, dass man sich einen Ton angewöhnt, der keinen Widerspruch zulässt, das kann man durchaus üben. Zum Beispiel, in

dem man Blickkontakt aushalten lernt. Erwartungshaltung aufbaut. Aussagen, statt Fragen formuliert (die Stimme geht nach unten-> nicht: "legst du bitte mal das Blatt weg?" " sondern: "Klaus-Michael, lege das Blatt jetzt auf den Tisch").

Und erst dann kannst du versuchen, Freiarbeit/ Projekte/ Sozialarbeit einzuführen, weil sie erst dann Ruhe finden können, dir zuzuhören.

Zum "besten Unterricht der Welt": die Tips von Sofie sind elementar. Verlange Vertrautes, Machbares, leite genau an und lasse sie etwas tun. Keine Unterrichtsgespräche, keine Diskussionen, nur klare Ansagen, gleiche Abläufe. Und das Ganze braucht Zeit, Rituale sind erst Rituale, wenn du sie 4 Wochen praktiziert hast.

Beitrag von „neleabels“ vom 11. Mai 2015 14:40

SchallundRauch

Tja, du bist jetzt Lehrer. Deine Arbeitsstelle ist nicht die angenehmste der Welt. Das kann passieren, damit musst du klarkommen. Die Grundlagen deines Jobs hast du gelernt, jetzt musst du sehen, wie du sie im Alltagsgeschäft anwendest, um zu so guten wie möglichen Ergebnissen zu kommen. Niemand erwartet von dir Wunder aber niemand wird dich auf Rosen betten. That's life - hat dich ja keiner gezwungen, Lehrer zu werden.

Nele

P.S. [Pädagogik](#) ist das geduldige Bohren dicker Bretter. Wenn du die Grundlagen für deinen Unterricht vermisst, dann ist dein erstes Ziel in deiner Arbeit, diese Grundlagen herzustellen. Dann erst geht es weiter. Mehr ist für dich nicht rauszuholen, also bringt es auch nichts, sich darüber zu grämen.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 11. Mai 2015 15:35

Nach mehreren Gesprächen mit Kollegen heute, nachdem der vermeintlich erreichte Gipfel schon überschritten wurde, wird mir zurückgemeldet, dass die Schüler mich wirklich testen wollen und sich ihres Fehlverhaltens größtenteils bewusst sind. Und dennoch habe ich heute nach vier Stunden Unterricht wieder überlegt, wie ich am elegantesten aus der Nummer heraus komme. In Berlin werden derzeit händeringend Grundschullehrer gesucht (bei gleicher

Vergütung des eigentlichen Grades - bei mir Studienrat). Ich habe das Gefühl, dass ich 1- 6. Klässler einfacher händeln kann. Und doch frage ich mich, ob ich nicht einfach in dem Beruf falsch bin. Die Kollegen wiederum sagten, dass ihnen das auch so ging, als sie an diese Schule kamen.

Nur kann es nicht Sinn und Zweck des Jobs sein, abends nicht einschlafen zu können und morgens vor lauter Übelkeit ob dessen, was da wieder kommen wird, nicht aufstehen zu können.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 11. Mai 2015 15:40

Zitat von Thamiel

Umgekehrt wird ein Schuh draus. Wenn du mittelfristig keine Ruhe in die Klasse bekommst, ist dein Unterricht nicht der Beste der Welt. Du kannst effektiv nur den Unterricht machen, den die Klasse zulässt. Das ist Teil des Jobs. Auch die Schüler der SekII waren mal laut und anstrengend und schulisch unsozialisiert. Die hatten nur weniger Ausdauer, das durchzuhalten.

Das würde voraussetzen, dass ich überhaupt unterrichten kann. Heute habe ich 20 Minuten warten dürfen, bis alle ruhig zur Begrüßung sind, da man ja erst dann beginnen soll. Zwei Schüler haben das Ganze ständig provoziert. Das endete mit einer Standpauke bei der Schulleitung plus Einträge. Dabei stellte sich heraus, dass beide allein von heute schon je 2 Einträge hatten und der eine anscheinend ein ganz besonderes Exemplar ist, da auf ihn nun wegen anderer Sachen Ordnungsmaßnahmen zukommen. Und diese zwei haben es allen anderen versaut und ich bin für diese anderen unfähig, die Situation in den griff zu bekommen.

Beitrag von „kecks“ vom 11. Mai 2015 16:45

dranbleiben. das wird schon. lehrer ist ein harter job. und gib dich nicht der illusion hin, dass 25 erstklässler irgendwie leichter zu handhaben sind. ganz im gegenteil. da kommt nur noch einnässen und übergeben und weinen hinzu. du wirst sie mögen, und sie dich dann auch. beziehung ist alles, konsequenz kommt direkt danach. agieren, nicht reagieren ist ein ganz gutes motto.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 11. Mai 2015 16:47

Vielleicht hab ich es überlesen, aber wie viele Stunden hast du in den schwierigen Klassen? Ich kenne es von 1-Stunden-Fächern, dass man die Klasse kaum in den Griff bekommt. Aber auch hier schafft man es mit transparentem Regelwerk.

Versuche doch mal auf einer pädagogischen Konferenz oder in einem Arbeitskreis ein Konzept für Fehlverhalten anzustreben. Meiner Ansicht nach, muss das Kollegium hier wirklich an einem Strang ziehen.

Wenn ich zur Begrüßung auf Ruhe warte, dulde ich ca. 4 Minuten noch ein Gewühle und Gemurmel. In dieser Zeit werden sämtliche Materialien hervorgekramt und Hausaufgaben aufgeschlagen. Danach zähle ich von 3 runter, wer dann noch spricht, wird automatisch angeschrieben (und bei uns ist ja dann die Konsequenz des Übungsraumes vorhanden/schon sehr nah). Was wir auch schon gemacht haben, bei mehrfachen Unterrichtsstörungen mussten die Kids Karussell fahren. Sie wurden für einen gewissen Zeitraum anderen Lerngruppen angegliedert. Dann hat man den harten 8er einfach mal 2 Wochen neben einen harten 10er gesetzt, (mit dem man gut klar kommt) und ihn angewiesen, den mal ein bisschen im Auge zu behalten. Da werden die Störenfriede meistens auch sehr schnell leise.

Und es ist irgendwie untergegangen: Was ist bei euch mit den Sozialarbeitern und Sonderpädagogen? Wie schnell finden bei euch überhaupt Anhörungen statt, damit die Kids auch Konsequenzen spüren? Bei uns wird regelmäßig zum überwachten Unterricht beim Sozialarbeiter, Pausenverbot, Ausschluss von Sportfesten, Ausschluss von Ausflügen etc. verdonnert. Unsere Abteilungsleitung ist quasi jede Woche ausgebucht.

Gibt es bei euch eine feste Kommunikationsform mit den Eltern? Wir haben z.B. einen Lernplaner, der jede Woche von den Eltern abgezeichnet werden muss. Dort stehen Aufgaben, Termine und Mitteilungen drin.

Übrigens muss die Arbeit in der Grundschule nicht unbedingt einfacher sein... Ich war dort vorher auch und finde es nun in der Sek 1 um einiges leichter.

Noch eine Frage zum Schluss: Wie kommt der Klassenlehrer mit der Klasse zurecht? Es kommt ja leider häufig vor, dass sich eine Klasse einen Lehrer zum fertig machen aussucht. Hast du mal deine Kollegen gefragt, welche Gründe sie bei dir erkennen könnten? Versteh mich bitte nicht falsch, aber meistens waren die Gründe (in den von mir erlebten Fällen) von außen doch sehr deutlich zu erkennen (Schüleräußerungen: fehlende Transparenz, unbegründete Strenge, Willkür, Sprunghaftigkeit, angebliche Lieblingsschüler und die häufigste Aussage: Der/die mag uns nicht!).

Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. Mai 2015 17:21

Zitat von Thamiel

Wenn du mittelfristig keine Ruhe in die Klasse bekommst, ist dein Unterricht nicht der Beste der Welt.

Nein und nochmals Nein ! Der Unterricht muss ganz und gar nicht der *Beste der Welt* sein ! Ist bei einer Vollzeitstelle, wenn man keinen Burn-Out bekommen möchte, auch gar nicht möglich. Normaler, durchschnittlicher, schlichter, korrekter Unterricht, ohne jegliches weinerliches Sozialgesimmse und gut ist. Die Bringschuld hinsichtlich der Erziehung liegt bei den Eltern, die ihre Kinder gefälligst schulfähig zu erziehen haben.-Wer sich nicht benimmt, fliegt und basta !

Aber mir ist klar, dass man dafür Kollegen aus echtem Schrot und Korn braucht, um die bewährte konservative Erziehungslinie durchzuziehen. Deswegen würde ich prinzipiell nie (!) an einer Gesamtschule unterrichten. Viel zu viel Linksgeseiere und Sozialromantik anstelle konsequenter und straffer Erziehung, zumindest bei den Gesamtschulen, die ich konkret kenne.


Zur Klärung : Ich habe mich vertippt. Der Beitrag 22 unseres geehrten *Thamiel* gefällt mir natürlich nicht ! 8_o_)

Beitrag von „Thamiel“ vom 11. Mai 2015 17:47

Zitat von SchallundRauch

Das würde voraussetzen, dass ich überhaupt unterrichten kann. Heute habe ich 20 Minuten warten dürfen, bis alle ruhig zur Begrüßung sind, da man ja erst dann beginnen soll. Zwei Schüler haben das Ganze ständig provoziert.

Unterrichten heißt nicht notwendigerweise Inhalte des Faches unterrichten. Wenn 20 Minuten drauf gehen, bis alle zur Begrüßung die Klappe halten, dann ist das ein sehr dickes Brett, aber ich hoffe, du hast es so hingekriegt, dass es beim nächsten Mal nur noch maximal 18 Minuten dauert, bis sie soweit sind. Fachlich unterrichten kannst du erst, wenn das Arbeitsverhalten der SuS geeignete Methoden zulässt. Bis dahin steht das Arbeits- und Lernverhalten im Vordergrund. Zuerst das Fundament bauen, dann das Penthouse.

Edit: Elternschreck: Ich hatte schon fast an mir gezweifelt.  not found or type unknown

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 11. Mai 2015 19:06

[Zitat von Jazzy82](#)

Vielleicht hab ich es überlesen, aber wie viele Stunden hast du in den schwierigen Klassen?

5- 6 pro Woche in jeder dieser insgesamt vier Problemklassen.

Ich will nicht mehr.

Beitrag von „afrinzi“ vom 11. Mai 2015 20:01

[Zitat von SchallundRauch](#)

Ich habe mein Ref auf einem Gymnasium gemacht, habe nun meine erste Stelle an einer Gesamtschule in Brandenburg angetreten. Die Verbeamtung ist fast durch,

Denn die Verbeamtung auf Probe ist bald durch und damit wäre ich drei Jahre an diese Schule gebunden

Wie kommst Du darauf, dass Du drei Jahre an die Schule gebunden bist? Für den ehemaligen Zuständigkeitsbereich des Schulamts BB gilt dies auf keinen Fall.

Beitrag von „Sofie“ vom 11. Mai 2015 23:16

Liebe TE,

du musst gar nicht den besten Unterricht der Welt machen. Umso mehr Zeit du in aufwendige Arbeitsbögen und spannende Einstiege du investierst, desto frustrierender ist es, wenn der Unterricht nicht klappt. Versuchs mal mit fertigem Material, da gibt es gute und schlechte Sachen. Lass dich von deinen Kollegen mal beraten.

V.a. aber musst du gaaaanz viel Geduld haben, mit dir selbst und mit den Schülern - was nicht zu verwechseln ist mit laissez faire. Lass die Schüler zu Beginn der Stunde solange stramm stehen, bis alle ruhig sind. Lass dich von den Schülern nicht provozieren, sondern wiederhole mit möglichst monotoner Stimme deine Anweisung, bis die Schüler dem Folge leisten (zb "Bitte

steht alle auf und schaut mich an."). Nicht mehr - keine aufgesetzte Strenge, kein schriller werdender Tonfall, kein lauter werden. Die Schüler wollen dich - wie du ja auch erfahren hast - austesten und provozieren. Die warten nur darauf, dass du ausflippst. Und falls du doch mal ausflippst (das passiert auch erfahrenen Lehrern mal, gerade mit so einem Klientel), werde einfach wieder ruhig. Geduld, Ruhe, Konsequenz und vlt. ein kleines bisschen Gleichgültigkeit - mehr brauchst du erstmal nicht. Aber das ist nicht ganz einfach...

Viel Erfolg!!

Sofie

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 12. Mai 2015 08:26

und ich rate dir, die Flinte noch nicht ins Korn zu werfen.

Ich unterrichte ältere Schüler, aber manche Dinge hören sich ähnlich an.

Ein paar zusätzliche Rezepte:

- Ein fest strukturierter Unterricht in kleinen Einheiten, die SuS müssen so viel zu tun haben, dass sie gar nicht unruhig werden können. Das Ganze beginnt mit einer klaren Begrüßung (alle stehen auf!) und dann herrscht Ruhe. Wenn die nicht von allein kommt, habe ich in schwierigen Klassen nicht nur meine Stimme, sondern etwas richtig Lautes dabei - ein lautes Klangholz, ein Becken, eine Sirene Sobald die Klasse zu laut wird ertönt das Zeichen.

Dann wird in klare Phasen eingeteilt - 5 Minuten Lehrervortrag, Einstieg nur, wenn er direkt Bezug herstellt, 10 Minuten Arbeitsphase, danach kurzes Diktat ins Heft (Merksätze vorbereiten) das dauert ein paar Minuten, dabei wurde bisher jede Klasse ruhig. Und klar, es gibt Heftnoten. Ein Diktat kommt, sobald die Klasse lauter wird. Für schwierige Klassen habe ich pro Stunde 4-5 in petto.

Jeder muss jederzeit wissen, was er zu tun hat.

- Der Unterricht ist anspruchsvoll - an der Grenze dessen, was die Schüler können. dafür wird aber auch viel geübt und gefestigt. Unterforderte SuS langweilen sich, überforderte auch. [Abschreiben](#) in der 6. finde ich bescheuert, da macht schon mein Drittklässler nicht mehr gern mit. Deine Fächer schreibst du nicht, also kann ich keine Tipps geben. Gib ihnen das Gefühl, dass bei dir Wissen zu holen ist. Mach anspruchsvollen Unterricht, aber so, dass sie es schaffen. Und bitte nicht ständiges Wiederholen des Grundschulstoffes.

- Wer stört, fliegt raus, sitzt auf dem Flur und arbeitet da und muss das Erarbeitete schriftlich abgeben. Das wird benotet, klar.

- Zu Beginn des Jahres bin ich erst mal richtig streng, keine Zuckerln, wenn die Klasse (auch kleine) Fortschritte macht, lobe ich aber gern und direkt.

- es gibt regelmäßig persönliche Gespräche. In einer Stillarbeitsphase hole ich mir nach und

nach jeden nach vorne und sage, was mir gefällt, was nicht. Ich sage auch deutlich, wenn ich meine, er/sie könnte mehr. Meine Erwartungen mache ich ganz deutlich "Von dir erwarte ich, dass du in der nächsten Woche..., Diesen Aufsatz schreibst du mir zusätzlich bis Montag..."

- Ich diskutiere grundsätzlich nur Sachfragen, wenn die SuS sinnlose Beschwerden vorbringen wollen(Beispiel Handy) werde ich sehr unwirsch.

- Thema Handy: evtl. vorbeugen und Handys gleich zu Beginn einsammeln (Kiste auf Lehrertisch, jeder gibt sein ab, wenn nicht, Nachsitzen, bei mir persönlich, vorzugsweise an einem Samstag morgens um 7 (wenn ich eh an der Schule bin). Auch möglich: Schulsachen auf den Tisch, Taschen mit Handy seitlich an die Wand Abholung nachmittags ab 15.00 Uhr. bei Beschwerden direkt zum Chef (der da mitziehen muss)

- Ich bin nicht freundlich. Ich versuche nicht, die SuS für mich zu gewinnen. Ich bin korrekt, ziehe meinen Unterricht durch, sage offen, was ich denke. Ich bin nicht der Freund meiner Schüler, ich bin ihr Lehrer. Und ich will gesund bleiben.

- Einzelne Zwischenrufe ignoriere ich meist, wenn zwei schwätzen, gibt es eine Mahnung, dann fliegt einer raus.

Vielleicht hilft dir das weiter.

Stille Mitleserin

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 12. Mai 2015 09:48

Kann es sein, dass du mit zu hohen fachlichen Ansprüchen / zuviel Erwartung an die Stunden herangehst und deswegen die Schüler abschalten? An einer Gesamtschule musst du viel mehr differenzieren.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 12. Mai 2015 09:52

[Zitat von afrinzl](#)

Wie kommst Du darauf, dass Du drei Jahre an die Schule gebunden bist? Für den ehemaligen Zuständigkeitsbereich des Schulamts BB gilt dies auf keinen Fall.

Ok. Wen kann man da fragen, der sich damit auskennt? Ich habe Angst beim Schulamt anzurufen, da meine Schulleitung über meine konkreten Pläne noch nicht informiert ist.

Ist es für mich als derzeit Angestellter in Brandenburg möglich zum neuen Schuljahr an ein Gymnasium zu wechseln? Wie läuft das ab? Kündigen oder "nett fragen"?

Ich weiß, dass ich heute morgen, als gestern Abend meine innere Entscheidung gegen meinen derzeitigen Arbeitsplatz fiel, nicht mehr schweißgebadet aufgewacht bin mit einem Puls von gefühlten 180.

@MarlboroMan : definitiv nicht. Denn dazu müsste 1. Unterricht möglich sein und 2. die Schüler gewillt sein, die Aufgabe mit mir kleinschrittig durchzusprechen. es liegt definitiv nicht daran, dass die Kinder nicht wissen, was sie machen sollen, weil die Aufgabe zu hoch für sie ist. Das Problem liegt am Willen zur Aufmerksamkeit*/erst mal zuhören, was in dieser Stunde passieren soll/im Sozialen.

*Die ADHS Kinder bemühen sich übrigens sehr. Diejenigen ohne Diagnose (und ausschließlich ohne Migrationshintergrund!) sind das Problem.

Beitrag von „Trantor“ vom 12. Mai 2015 10:21

Gewerkschaft? Personalrat?

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 12. Mai 2015 15:30

Danke Trantor, der Personalrat hat mir weiter geholfen. Leider mir aber auch erzählt, dass Kündigung möglich ist, aber es fraglich ist, ob man dann wieder genommen wird bei erneuter Bewerbung. Umsetzungsantrag noch in der Probezeit wird auch schwierig und da ist, falls es nicht die gewünschte Schule würde, die Gefahr vom Regen in die Traufe zu kommen.

Fakt ist, dass bei mir mental einiges schief läuft, denn es kann wohl nicht normal sein, in der Unterrichtsvorbereitung aus Angst vor dem, was morgen wieder kommt, blockiert zu sein.

Beitrag von „Thamiel“ vom 12. Mai 2015 17:09

Wie viel Zeit einer Stunde bereitest du vor?

Beitrag von „afrinzi“ vom 12. Mai 2015 18:07

Zitat von SchallundRauch

Ok. Wen kann man da fragen, der sich damit auskennt? Ich habe Angst beim Schulamt anzurufen, da meine Schulleitung über meine konkreten Pläne noch nicht informiert ist.

Ist es für mich als derzeit Angestellter in Brandenburg möglich zum neuen Schuljahr an ein Gymnasium zu wechseln? Wie läuft das ab? Kündigen oder "nett fragen"?

Ich weiß, dass ich heute morgen, als gestern Abend meine innere Entscheidung gegen meinen derzeitigen Arbeitsplatz fiel, nicht mehr schweißgebadet aufgewacht bin mit einem Puls von gefühlten 180.

Direkt an den für dich zuständigen Schulrat wenden und um ein Gespräch bitten.
Gegebenenfalls Umsetzungs- oder Versetzungsantrag stellen, möglichst mit Blick auf eine freie Stelle an einer Schule, an die du gerne gehen würdest.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 12. Mai 2015 18:15

Zitat von Thamiel

Wie viel Zeit einer Stunde bereitest du vor?

Normal oder aktuell? Aktuell ist es so, dass ich es nicht mal hinkriege, ein Arbeitsblatt zu erstellen. Einfach nur aus purer Angst vor der Klasse.

Normal nicht länger als 45 Minuten bzw. je nach dem - einiges geht schneller, anderes nicht.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. Mai 2015 18:17

Tut mir leid, aber irgendwie habe ich Zweifel daran, dass SchallundRauch wirklich als Lehrperson existiert. Das scheint mir alles ziemlich übertrieben.

Beitrag von „Thamiel“ vom 12. Mai 2015 18:26

Zitat von SchallundRauch

Normal oder aktuell? Aktuell ist es so, dass ich es nicht mal hinkriege, ein Arbeitsblatt zu erstellen. Einfach nur aus purer Angst vor der Klasse.

Normal nicht länger als 45 Minuten bzw. je nach dem - einiges geht schneller, anderes nicht.

Ref-Vorbereitungen sind nicht normal. Lass mal die Sachertorten sein und verleg dich dafür auf die Massenproduktion kleiner Brötchen. Es gibt nur aktuell. Wenn deine Stunden 45 Minuten haben sollten, warum bereitest du 45 Minuten vor, wenn du doch weißt, das du sie in diesen Klassen eh nicht nach Plan durchbringst?

Beitrag von „immergut“ vom 12. Mai 2015 18:37

Liebe Aktenklammer, es wäre sehr schön, würdest du dir diese Unsitte wieder abgewöhnen und derlei Vermutungen per Melde-Button äußern.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. Mai 2015 18:45

Da es sich hier nicht um rassistische o.ä. Meinungen handelt von Seiten des Users, sehe ich keine Notwendigkeit einer "Meldung" und nehme mir das Recht zur freien Meinungsäußerung.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 12. Mai 2015 19:37

Zitat von Stille Mitleserin

Kiste auf lehrertisch, jeder gibt seins ab, wenn nicht, Nachsitzen, bei mir persönlich,

Ist rechtlich extrem fragwürdig.

Beitrag von „Mikael“ vom 12. Mai 2015 21:32

Und viel zu gefährlich! Ist doch nur eine Frage der Zeit, bis ein Schüler behauptet, dass da jetzt ein Kratzer auf seinem 600 Euro iPhone ist, der vorher nicht da war, oder bis einer sagt: "Mein Samsung Galaxy S6 ist weg. Ich hab's vorhin in die Kiste getan. Isch schwör!".

Gruß !

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 12. Mai 2015 21:35

[Zitat von Mikael](#)

Und viel zu gefährlich! Ist doch nur eine Frage der Zeit, bis ein Schüler behauptet, dass da jetzt ein Kratzer auf seinem 600 Euro iPhone ist, der vorher nicht da war, oder bis einer sagt: "Mein Samsung Galaxy S6 ist weg. Ich hab's vorhin in die Kiste getan. Isch schwör!".

Gruß !

Das denke ich mir auch immer, wenn die Schüler bei uns - wie es von der Schulleitung vorgeschrieben ist - bei Klausuren ihre Handys vorne aufs Lehrerpult legen (müssen). Bisher ist nie was gewesen, aber das kann ja auch nur eine Frage der Zeit sein 🤔

Beitrag von „Thamiel“ vom 12. Mai 2015 21:39

Für Garderobe wird keine Haftung übernommen.

Beitrag von „Mikael“ vom 12. Mai 2015 21:45

Quatsch. Wenn das Einsammeln / die Abgabe auf Anordnung einer Lehrkraft geschieht, haftet die Schule, d.h. das Land als Dienstherr. Und das kann versuchen bei der Lehrkraft Regress zu nehmen (Vorsatz bzw. grobe Fahrlässigkeit). Wer will sich dem Risiko und dem Stress freiwillig aussetzen?

Gruß !

Beitrag von „hanuta“ vom 12. Mai 2015 22:48

Zitat von Aktenklammer

Tut mir leid, aber irgendwie habe ich Zweifel daran, dass SchallundRauch wirklich als Lehrperson existiert. Das scheint mir alles ziemlich übertrieben.

Was erscheint dir denn da übertrieben? Ich hatte nich gewundert, dass andere die Szenarien für erschreckend halten. Für mich ist das Alltag, zumindest in einer 8. die ich habe.

Ich kann leider auch mit Tipps wie "die Schüler müssen beschäftigt sein" nichts anfangen. Sie beschäftigen sich nunmal üblicherweise nicht mit den Dingen, die ich da vorgesehen habe.

Und nein, das liegt auch nicht daran, dass mein Anspruch zu hoch ist. Mal ein Beispiel :

Die Schüler sollen - zum 3. Mal!- nach Anleitung ein Kräfteparallelogramm zeichnen. Die hochkomplexe erste Aufgabenstellung an die Schüler lautet: "Zeichnet für die Kraft von 4 kilonewton einen 4 cm langen Pfeil". etwa die Hälfte der Klasse macht nichts- außer mit dem Nachbarn zu quatschen. "Klaus, Lukas, Bernd...Fangt an!" Antwort, 'ich versteh das nicht'.

Ok, vielleicht ist die Anweisung "zeichne einen 4 cm langen Pfeil" für 3.Klässler einer Förderschule tatsächlich schwierig. Allerdings handelt es sich um 8. Klässler einer Regelschule.

Der nächste Arbeitsschritt geht erst recht nicht. Denn nun muss ein Winkel gezeichnet werden. Das müsste ich an det Tafel vormachen, denn mehrere Schüler wissen nicht, wie man einen Winkel zeichnet. Allerdings kann ich den Schülern eigentch nicht den Rücken zudrehen.

Also meine klare Ansage, dass jetzt gefälligst alle aufzupassen haben und ich es nochmal vormache. Und dass sie das für die Hausaufgaben brauchen und ich diese einsammle.

Das nehmen 5 Leute ernst.

Natürlich hagelt es schlechte Noten. Aber das kommt bei diesen Schülern nicht an. Sie verstehen nicht oder ignorieren, dass die Noten mit ihrer Leistung zusammenhängen! Es ist nicht so, dass ihnen Noten völlig egal sind. Sie hätten schon lieber gute Noten.

Aber sie sehen einfach den Zusammenhang nicht. Klassenarbeit mies ausgefallen-> ich bin schuld. Weil die Arbeit viel zu schwer war (ein Großteil der Aufgaben stammt aus der Übungsseite des Schülerbuchs), weil ich NIE was erkläre...

Sie sind sogar überrascht, dass sie für die Mappe eine 6 bekommen, wenn sie die nicht abgeben.

Ich sammle dort mittlerweile fast jedes Arbeitsblatt ein und notiere zum Beispiel, wer (trotz Besprechung der Aufgabe versteht sich) nichts dort stehen oder nicht korrigiert hat.

Nicht, weil ich glaube, dass das was nützt. Sondern um die gerechten Noten vergeben zu können. Auch wenn 3/4 der Klasse dann eine 5 bekommt.

Ich will bei komischen Nachfragen von Eltern ("da kann ja was nicht stimmen, wenn soooo viele eine 5 haben") einfach Nachweise haben.

Dann kann der Papa von Klaus mir auch gerne erklären, warum der Sohn nicht in der Lage ist ein Arbeitsblatt auszufüllen, das schon einmal besprochen wurde.

Notendruck hilft bei den Schülern aber wirklich gar nichts. Eher im Gegenteil.

Was mich richtig, richtig nervt: Natürlich sind auch in dieser Klasse Schüler, die was lernen wollen.

Die es auch verdient hätten, schönen Unterricht zu machen.

Aber Schülerversuche lassen sich kaum durchführen. :-(

Bei uns gibt es einen Trainingsraum. Aber in dieser Klasse hilft das kaum. So groß ist der nicht, dass ich da alle hinschicken kann.

Aber: es wird langsam ein bißchen besser. Zum Beispiel haben jetzt zu Unterrichtsbeginn die Schüler ihre Sachen auf dem Tisch. Und gestern war auch ein Schülerversuch drin. Und viele haben dann sogar von selbst angefangen, ein Protokoll anzufertigen. 😊

Da hilft einfach nur Geduld und Humor. Von beidem möglichst viel.

Was auch hilft: Die Schüler mal in einem anderen Kontext wahrzunehmen. Ich durfte heute bei denen Sport vertreten. War schon interessant zu sehen, dass ausgerechnet bei dieser Klasse die Anstrengungsbereitschaft im Sport verdammt hoch ist.

Ja, manchmal ist der Job hart. Vor allem bei den Pubertieren 😊 Aber wenn dann zum Beispiel der Oberchaot plötzlich die Kurve kriegt und in den Raum stürmt mit "ich hab die Hausaufgaben" und tatsächlich strahlt wie ein 5jähriger, wenn er gelobt wird, sowas entschädigt fast.

Man darf auch nicht vergessen, dass viele Schüler nicht nur ein Päckchen zu tragen haben sondern einen ziemlich großen Koffer. An unserer Schule zumindest.

Und dann noch Pubertät...das ist für die selbst ja auch nicht immer lustig.

Beitrag von „Thamiel“ vom 13. Mai 2015 00:24

Zitat von Mikael

Quatsch. Wenn das Einsammeln / die Abgabe auf Anordnung einer Lehrkraft geschieht, haftet die Schule, d.h. das Land als Dienstherr. Und das kann versuchen bei der Lehrkraft Regress zu nehmen (Vorsatz bzw. grobe Fahrlässigkeit). Wer will sich dem Risiko und dem Stress freiwillig aussetzen?

Klar, meine Schule ist haftbar für jede Jacke, jeden Hausschuh und jeden Stiefel, der auf Anweisung der Hausordnung im Flur aufgehängt und abgestellt wird und dann während den Schulstunden "verloren" geht, solange man ihn nicht auf wundersame Weise später in Mülleimern, Korkboxen und Klohschüsseln wieder findet. 🤪 Den Schülern ist bekannt, wann sie Arbeiten schreiben und ihnen ist bekannt, was sie dafür nicht in Reichweite haben dürfen. Wie sie das Dilemma lösen, ist ihr Problem. Wenn sie es nicht lösen, ist ihnen auch bekannt, wie es für sie gelöst wird. Die Alternative sind Bewertungen auf Basis unerlaubter Hilfsmittel. Keine Ahnung, warum sich Schulen plötzlich den Schuh anziehen sollen, die grundlegende Aufgabe ihrer Schüler seit Klasse 1 zu erledigen, die da ist, auf ihre Sachen selbst aufzupassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Mai 2015 01:09

<offtopic>

Aktenklammer:

Freie Meinungsäußerung - mit dem Ziel, einen User hier im Forum mit dem "Nicht-Lehrer"-Argument mundtot zu machen bzw. sein Anliegen in Frage zu stellen?

Weitere öffentliche "~~Stigmatisierungen~~" Vermutungen von dir werde ich in Zukunft kommentarlos als "offtopic" löschen. Für deine Vermutungen gibt es den Melde-Button.

Danke!

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Mai 2015 01:38

Sorry Thamiel, du hast keine Ahnung.

Es ist ein Unterschied, ob die Schüler etwas aus eigenem Antrieb mitbringen und irgendwo ablegen (für solche Sachen sind sie selbst verantwortlich) oder ob eine Lehrkraft etwas in Verwahrung nimmt. Für die ordnungsgemäße Verwahrung übernimmt dann die Schule die Verantwortung. Und ich kenne keine Schule, welche die Schüler ZWINGT ihre Garderobe auf dem Flur aufzuhängen. Wenn eine Schule das täte, wäre das auch nicht sehr intelligent.

Gruß !

Beitrag von „Thamiel“ vom 13. Mai 2015 02:10

Dann sind meine und so ca. 6 andere Schulen meiner Stadt nicht intelligent. Vielleicht hast du aber auch eine etwas seltsame Vorstellung von dem Begriff "in Verwahrung nehmen". Keiner fordert den Lehrer auf, auf fremde Wertsachen aufzupassen. Aber wer sich den Schuh anzieht, muss halt damit rumlaufen. Wenn ich einem SuS ne Anweisung gebe, seinen Stift irgendwo abzulegen (im Mäpchen, auf den Tisch, auf die Fensterbank), bin ich doch nicht dafür verantwortlich, dass der SuS den Stift auch dort wiederfindet. Er hat ihn doch dahin gelegt. Von selbst kriegen die Dinger keine Beine. Solche Anweisungen geb ich jeden Tag im Dutzend.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 13. Mai 2015 05:58

Zitat von Aktenklammer

Tut mir leid, aber irgendwie habe ich Zweifel daran, dass SchallundRauch wirklich als Lehrperson existiert. Das scheint mir alles ziemlich übertrieben.

Na danke.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 13. Mai 2015 06:45

Ich habe in Bezug auf die Haftung bei Schäden / Abhandenkommen von Handys Folgendes gefunden:

https://www.bezreg-muenster.de/de/schule_und_...ust_geraten.pdf - hier heißt es, der Lehrer haftet (s. S. 5)

Anders äußert man sich hier: <http://www.vbe-nrw.de/index.php?cont...3fc5ff7270f4847>

Beitrag von „nomegusta“ vom 13. Mai 2015 07:37

Für mich klingt das auch nicht an den Haaren herbeigezogen. Ich kenne diese Situationen genauso aus der 8. Klasse, die ich momentan im Fachunterricht unterrichte. Zwar habe ich nur die Hälfte der Klasse (Fachraumunterricht, Wechsel zum Halbjahr), also 12 Schüler, aber davon:

- quatschen 4 permanent miteinander und hören nicht auf, selbst wenn der Rest still ist und mich anschaut und schon fragt: "Wann gehts weiter?"
- schubsen sich alle Jungs permanent herum und ärgern sich, stehen auf und laufen zum anderen hin, um ihm eins auf den Kopf zu geben
- verweigern 7 mitunter die Arbeit "Ich hab keinen Bock", "Ich mach das nicht" (Kopf auf den Tisch legen)
- hat die Hälfte keine oder wenige Arbeitsmaterialien dabei
- quatschen 2/3 ständig herein und fallen mir und Mitschülern ins Wort
- sind 3 dabei, aber total still. Für die tut es mir leid, weil ich ständig damit beschäftigt bin, die anderen ins Boot zu holen

Und es ist eine Schule auf dem Land in einem Städtle!

Bei der letzten Gruppe hatte ich es auch noch damit zu tun, dass eine Gruppe von ca. 5 IMMER mindestens 10 min zu spät kam. Durch die Regel, dass verspätete Minuten nun im Nachsitzen nachgeholt werden müssen, hat sich das gebessert. Den anderen Lehrern geht es mit den Schülern ähnlich. Dem harten Kern sind Noten egal. 2/3 der Klasse ist auch das Nachsitzen wurscht - die sitzen jede Woche nach, auch tageweiser Schulausschluss ist wurscht, ebenso wie Elterngespräche. Ich habe gemerkt, dass auf der Beziehungsebene was laufen muss, mit der Zeit wurde es etwas besser. Humor und keine Pseudoautorität haben auch geholfen. Schwierig, wenn man nur Fachlehrer mit 3 Stunden in der Klasse ist, da dauerts halt noch länger. Trotzdem verliere ich pro Unterrichtsstunde mindestens 20 Minuten an die Unterrichtsstörungen. Ein Trainingsraum würde auch nix bringen, denn ich kann ja nicht alle da rein schicken.

Ich hab mir mittlerweile die Einstellung zugelegt: Ich biete mein "Programm" an: Gut vorbereiteter Unterricht mit Schüleraktivierung, Schülerversuchen, Differenzierung und auch Spaß. Wer sich nicht drauf einlässt, ist selbst schuld. Ich kann mir nix vorwerfen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 13. Mai 2015 14:47

Zitat von hanuta

Aber wenn dann zum Beispiel der Oberchaot plötzlich die Kurve kriegt und in den Raum stürmt mit "ich hab die Hausaufgaben" und tatsächlich strahlt wie ein 5jähriger, wenn er gelobt wird, sowas entschädigt fast.



so einen Glücksmoment hatte ich heute auch...

Auch wenn sich das Thema für den/ die TE erledigt hat, weil eine Entscheidung gefallen ist... Bei uns laufen die Klassen, die seit mindestens einem Jahr denselben Klassenlehrer in möglichst vielen Stunden haben. Natürlich ist "Beziehung" alles und die braucht Zeit und Kontinuität. Im Grunde müsste man wechselnden Fachunterricht zugunsten eines klassenleitergeführten Projektunterrichts aufgeben. Ich wunder mich schon über Schulen, in denen die Kinder nicht nur in jeder Stunde einen anderen Lehrer haben, sondern auch noch in einem anderen Zimmer sind, den ganzen Tag mit ihrem Ranzen durchs Haus irren. Und über das ewige Gejammere über die schlechten Schüler, die schlechten Arbeitsbedingungen, die schlechten Eltern- also alles, was ich als Lehrer sowieso nicht ändern kann.

Denn trotzdem gibt es KollegInnen, die sich in allen Klassen durchsetzen können und in der 6. Stunde mit einer sonst kaum führbaren Siebten noch Volkstänze einüben. Da wurde natürlich zu Beginn erst mal "beschäftigt" und "pseudoautoritär" jede zu späte Minute geahndet, jedes hingeworfene Schnipselchen in den Papierkorb zitiert. Wie will ich auch irgendwas erklären, wenn mir niemand zuhört? Ist ja nicht so, dass sie zu doof sind, sie haben sich eher selbst oft schon aufgegeben "ich kann das aber nicht *mit dem Fuß aufstampf*". Wenn sie aber 30 Pfeile in Stillarbeit gezeichnet haben und wissen, dass sie das können, kann man auch wieder einen Schritt weitergehen, das hat nichts mit Regelschule/ Förderschule/ Intellekt und Anspruchsdenken zu tun, sondern mit Ruhe und einem festen Anker im Tagesverlauf für ansonsten desolates Durcheinander um und im Kind.

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Mai 2015 21:33

Muss ja jeder selber wissen, was er mit Schülersachen, speziell Handys macht.

Dann aber nicht beschweren, wenn's schief geht. Nicht dass einige zuviel von dem hier gehört haben: <https://www.youtube.com/watch?v=vS4DNnp8ZhM>

Gruß !

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 15. Mai 2015 13:54

Ich glaube bei den Eltern meines Klientele könnte man ganz locker folgendermaßen sprechen, sollte es zu Problemen mit abgenommenen Handys kommen:

Sie und Ihr Kind kennen die Regeln. Kein Handy im Unterricht. Ich als Lehrkraft bin mir des hohen Geldwertes des Telefons bewusst - im Gegensatz zu Ihrem Kind. Ich habe kein Interesse daran, das Handy zu beschädigen und es sofort nach der Stunde im Sekretariat abgegeben, wo es bis zur Abholung verwahrt wurde. Bevor Sie weitere Anschuldigungen vorbringen, sprechen Sie vielleicht erst mal mit Ihrem Kind.

Klar, so was kann alles rechtlich überprüft werden im Einzelfall. Rechtsschutz zahlt. Nur, ob es das Verhaltensproblem des Schülers löst?

Beitrag von „Mathelehrer01“ vom 15. Mai 2015 21:05

Ach du Schande. Mein Kurzfazit zu deinem Einstiegsbeitrag:

Die Schule ist scheiße. Such dir eine neue. Beziehe es nicht auf dich.

Ich möchte noch etwas hinzufügen: Schlimm ist, dass scheinbar in Deutschland viele Lehrer bereit sind, so etwas hinzunehmen. So nach dem Motto: "Was solls, habe immer noch viele Ferien und kriege Geld auf Lebenszeit, scheiss drauf, ob ich auch unterrichten kann, ist eh egal, aber hoffentlich merkt's keiner." Oh mein Gott. Wenn ich deinen Beitrag lese, ziehe ich ernsthaft in Erwägung, doch noch ein paar Jahrzehnte im Ausland zu bleiben...

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 16. Mai 2015 07:50

Zitat von Mathelehrer01

Ach du Schande. Mein Kurzfazit zu deinem Einstiegspost:

Die Schule ist scheiße. Such dir eine neue. Beziehe es nicht auf dich.

Ich möchte noch etwas hinzufügen: Schlimm ist, dass scheinbar in Deutschland viele Lehrer bereit sind, so etwas hinzunehmen. So nach dem Motto: "Was solls, habe immer noch viele Ferien und kriege Geld auf Lebenszeit, scheiss drauf, ob ich auch unterrichten kann, ist eh egal, aber hoffentlich merks keiner." Oh mein Gott. Wenn ich deinen Beitrag lese, ziehe ich ernsthaft in Erwägung, doch noch ein paar Jahrzehnte im Ausland zu bleiben...

Und ich habe mich nach meinem Einstiegspost über den Auslandsschuldienst schlau gemacht. :weinen: Doch da ich turbulente Jahre hinter mir habe, will ich erst mal ein normales Leben, was auch immer das ist.

Danke für deine erfrischende Offenheit, liest man von Lehrern im Netz selten. Wenn alles klappt, kann ich wirklich sehr schnell zum neuen Schuljahr wechseln. Und mit dem Wissen bin ich in der Lage die verbleibenden Monate als "Erfahrung an anderen Schulformen" verbuchen und in der Konsequenz weder verrückt zu werden noch mich aus dem Schuldienst zu entlassen und "irgendwas mit Medien" zu machen. Scherz!

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 19. Mai 2015 06:06

Selbst im Referendariat bin ich nie mit flauem Gefühl im Magen aufgestanden.

Ich muss noch zwei Monate durchhalten an meiner aktuellen Schule und ich zweifle stark an mir, ob es danach besser wird.

Aber erstmal zu meinem aktuellen Problem:

Das sind die Schüler. Jeden Tag muss ich mich von denen beleidigen lassen (F*tze, Die (ich) hat doch den Ar*ch offen!, Boah wenn ich die (mich) schon sehe alter!, Schüler wird aufgefordert eine konkrete Antwort zu geben: Auf Deutsch!? [im Sinne von: Das ist mir zu hoch, Können Sie nochmal verständlich sagen, was ich machen soll --> der patzige Ton, mit dem das vorgetragen wird, zeigt aber deutlich, dass es sich hier nur um Provokation handelt]))

Dazu wird eben ständig gequatscht und zwar in einer Lautstärke, die MICH stört.

Schlussendlich wollte ich entsprechende Schüler des Unterrichts verweisen, doch....sie stehen nicht auf. Schulleitung hält das Handy immer griffbereit und ich soll das nächste Mal anrufen aus dem Raum.

Ich bin kurz davor mich zu übergeben, weil ich gleich wieder da hin muss. Meine Kollegen sagen mir nur, dass ich mir halt ein dickeres Fell wachsen lassen muss. Das würde aber bedeuten, dass ich dieses Verhalten akzeptiere und da sperrt sich etwas in mir. Die Schulleitung sagt mir, dass es doch ganz normal ist und eine Weile dauert, weil ich mir schließlich (!) den Respekt der Schüler erarbeiten muss! Da schreit bei mir auch alles: Neeeeeein!

Ich frage mich einfach, ob ich falsch bin in dem Beruf, denn für mich persönlich ertönt mit der morgendlichen Übelkeit (keine Witze bitte!) ein sehr großes Alarmsignal und ich weiß weder ein noch aus. Ändern werde ich die Schüler nicht, aber ich muss noch zwei Monate unterrichten. Es ist sogar so weit mit mir gekommen, dass ich mich fast darauf freue und überlege es zu provozieren, eine bestimmte Operation, die mich mindestens 4- 6 Wochen AU macht, passend vor Beginn der Sommerferien zu "planen". Ich bin eigentlich nicht so ein Mensch, aber ich würde derzeit jeden Ausweg nehmen, den ich kriegen kann.

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 19. Mai 2015 07:37

Ich denke:

- Vielleicht ist diese Schule nicht die passende für dich, aber deswegen bist du nicht falsch im Lehrerberuf
- Das Verhalten der Schüler ist *nicht* normal
- Ein gewisses Maß an Respekt sollte auf Seiten der Schüler von Beginn an da sein. Einfach, weil ein (erwachsener) Mensch (mit einer guten Ausbildung) vor ihnen steht.
- Du musst dich nicht operieren lassen, starke Übelkeit jeden Morgen sollte für eine AU aus psychosomatischen Gründen reichen.

Was ist denn das für eine Schule? Und was ist nach den Sommerferien?

Beitrag von „Indigo1507“ vom 19. Mai 2015 08:07

Erstmal: GAAAAAANZ RUHIG!!

Dann: versuche, die Provokationen an Dir abperlen zu lassen. Das Verhalten dieser Schüler ist

völlig daneben, aber es ist eben IHR Verhalten, Deines ist - so mutmaße ich mal - in Ordnung. Dementsprechend bist Du im Lehrerberuf nicht falsch. Nimm das Angebot Deines Schulleiters dankend an und rufe ihn an, dass der größte Störenfried abgeholt wird. Das setzt auch ein Zeichen den anderen gegenüber.

Sieh es auch mal von der Perspektive, dass die Tage gezählt sind, in denen Du Dich mit ausgerechnet diesen Schülern rumschlagen musst. Zähle die Tage und freue Dich über jeden Tag, den Du hinter Dich gebracht hast. Das hilft Dir vielleicht auch, die A****backen zusammenzukneifen. Zur Not bist Du halt mal eine Woche krank, aber ich fände es für Dein Selbstbewusstsein tausendmal besser wenn Du mit der nötigen emotionalen Distanz anwesend wärst und Dein Ding machst (strukturierten Unterricht mit den entsprechend klaren aber ruhig vorgetragenen Ansagen an die Störer und dem konsequenten Anwenden von angedrohten Maßnahmen). Wichtig: bilde einen Gegenpol: je emotionaler die Kids in einem Konflikt werden, desto ruhiger musst Du sein, je respektloser und aggressiver sie sich benehmen, desto sachlicher musst Du wirken. JE abgedrehter die Kids sich verhalten, desto klarer muss Deine Ansage und Deine Körpersprache sein. Spiele eine Rolle, dieses Klassenzimmer ist Deine Bühne: Du spielst den Profi, der seine wild pubertierenden und verhaltenskreativen Kampfwürge einordnet, ohne Angst aber auch ohne persönlichen Groll. Deine Empfindungen bleiben hinter der Maske, die Du dann trägst.

Da schreibst: "Ich zweifele, ob es danach besser wird". Warum? Hast Du nur Zweifel an Dir, weil Du in dieser speziellen Klasse kein Bein auf den Boden bekommst oder unterstellst Du Dir grundsätzliche pädagogische oder didaktische Schwächen?

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 19. Mai 2015 14:42

Also wenn mich ein Schüler in irgendeiner Art und Weise mit dem Wort "Fotze" (oder ähnliche Schimpfwörter für Männer) titulieren (oder generell irgendeine Beleidigung) würde, würde ich aber keine Ruhe geben, bevor nicht irgendeine sehr empfindliche Ordnungsmaßnahme folgt.

Unabhängig davon: Das alles kann trotzdem darauf hindeuten, dass du einfach keinen Zugang zu den Schülern bzw. zu Jugendlichen generell bekommst. Das kann unterschiedlichste Gründe haben.

Beitrag von „immergut“ vom 19. Mai 2015 15:00

Hallo SchallundRauch,

ich merke, wie sehr dich deine momentane Situation belastet und das ist auch nachvollziehbar. Allerdings musst du das Problem nicht zeitgleich in 2 Threads darlegen (hier und [Frisch aus dem Ref, rein in die "Keinen Bock" Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe](#)). Ich sehe natürlich eine gewisse Nuance, aber der Grundton bleibt doch gleich.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 19. Mai 2015 16:10

So, das wird jetzt unsortiert. Ich hoffe, ihr könnt mir dennoch folgen.

@moderation das war nicht meine Absicht.

Heute wurden die Maßnahmen des Schulleiters umgesetzt - es war aber auch nur eine Frage der Zeit von gestern zu heute bei dem Verhalten, was da an den Tag gelegt wird. Zusätzlich wird über eine Ordnungsmaßnahme Klassenkonferenz nachgedacht.

Mir wurde heute in puncto Kraftausdrücke gegenüber Lehrern von einem gestandenen Kollegen gesagt, dass das hier (in Berlin/Brandenburg) eben so ist. Ich fühle mich, als lebte ich bisher auf dem Mars.

AU aus psychosomatischen Gründen reicht nicht, habe ich im näheren Bekanntenkreis vor zwei Jahren mitbekommen. Da steht bei Angestellten ganz schnell der MDK der Krankenkassen vor der Tür und stellt fest, dass man ja eigentlich gesund ist.

@MarlboroMan Darüber habe ich auch schon nachgedacht, doch das hätte ich doch spätestens im Ref merken müssen?

Der Wechsel könnte zum Gymnasium erfolgen. Hier stehe ich, wenn ich ehrlich sein darf, vor der Frage: Was will ich?

Ich habe zwei Hauptfächer, die derzeit keiner so großen Vorbereitung bedürfen (habe sie noch mal ökonomisiert nach einem Hinweis hier), da man eben nicht wirklich arbeiten kann. Das geht allerdings den anderen Kollegen größtenteils auch so.

Besagtes Gymnasium hat allerdings Ansprüche für Menschen, die ihren Beruf als Berufung empfinden. Ich habe mir das im Ref abgewöhnt und entschieden, dass mein Leben mehr als nur Arbeit sein soll. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, geht es mir an meiner Gesamtschule gut. Doch: 1. ist die Zeit in der Schule wahnsinnig kräftezehrend und 2. was ist, bei Verbleib an dieser Schule, wenn ich es nicht schaffe, das Ganze emotional abzuschütteln?

Woran ich zweifle? Sagen wir so: ich hatte ein schwieriges Ref und habe mich vielleicht noch nicht ganz davon erholt und habe (noch) kein wirkliches Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten. Mein Unterricht in Klasse 5 jedoch macht mir echt Spaß und motiviert mich, nicht aufzugeben.

Beitrag von „Trantor“ vom 19. Mai 2015 16:14

Zitat von SchallundRauch

Zusätzlich wird über eine Ordnungsmaßnahme Klassenkonferenz nachgedacht.

Verständnisfrage: Meinst Du, dass ihr darüber nachdenkt, eine Klassenkonferenz einzuberufen, in der über Ordnungsmaßnahmen entschieden wird, oder soll die Klassenkonferenz eine Art Ordnungsmaßnahme sein, weil dort die Eltern einbestellt werden? Oder etwas ganz anderes?

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 19. Mai 2015 16:24

Klassenkonferenz ist keine Ordnungsmaßnahme.

Und auch in Brandenburg sind Beleidigungen gegenüber Lehrern weder normal noch irgendwie als tolerierbar anzusehen.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 19. Mai 2015 16:24

Zitat von Trantor

Verständnisfrage: Meinst Du, dass ihr darüber nachdenkt, eine Klassenkonferenz einzuberufen, in der über Ordnungsmaßnahmen entschieden wird

Ja. Sorry, hätte nochmal drüber lesen sollen. Wenn ich es heute (Schulleitung hatte allgemein sehr viel zu tun) richtig mitbekommen habe, wird auf jeden Fall eine Konferenz dazu stattfinden, in der entschieden wird, ob der Schüler aufgrund des Fehlverhaltens eine

bestimmte und sehr zeitnahe Ordnungsmaßnahme zu erwarten hat.

Beitrag von „immergut“ vom 19. Mai 2015 16:42

Zusammenlegung zweier Threads.

Beitrag von „Sofie“ vom 19. Mai 2015 17:38

Zitat von SchallundRauch

Selbst im Referendariat bin ich nie mit flauem Gefühl im Magen aufgestanden.

Sei froh, ich schon 😊

Zitat von SchallundRauch

Aber erstmal zu meinem aktuellen Problem:

Das sind die Schüler. Jeden Tag muss ich mich von denen beleidigen lassen (F*tze, Die (ich) hat doch den Ar*ch offen!, Boah wenn ich die (mich) schon sehe alter!, Schüler wird aufgefordert eine konkrete Antwort zu geben: Auf Deutsch!? [im Sinne von: Das ist mir zu hoch, Können Sie nochmal verständlich sagen, was ich machen soll --> der patzige Ton, mit dem das vorgetragen wird, zeigt aber deutlich, dass es sich hier nur um Provokation handelt]))

Klingt trivial, aber lass dich nicht provozieren. Das ist nicht einfach und wird dir nicht von heute auf morgen gelingen. Aber versuche es!

Zitat von SchallundRauch

Schlussendlich wollte ich entsprechende Schüler des Unterrichts verweisen, doch....sie stehen nicht auf. Schulleitung hält das Handy immer griffbereit und ich soll das nächste Mal anrufen aus dem Raum.

Das ist doch gut, dass die SL hinter dir steht. Das müssen die Schüler auch merken.

Zitat von SchallundRauch

Meine Kollegen sagen mir nur, dass ich mir halt ein dickeres Fell wachsen lassen muss. Das würde aber bedeuten, dass ich dieses Verhalten akzeptiere und da sperrt sich etwas in mir.

Nein, das ist keinesfalls das Gleiche. Aber wenn die Schüler merken, dass es dir - auf gut deutsch gesagt - am Arsch vorbei geht, dass sie dich F**** nennen, wird es für sie weniger interessant. Nichtsdestotrotz müssen solche Kraftausdrücke sanktioniert werden, ohne viele Worte einfach eine Missbilligung ausstellen, und wenns nicht der erste Vorfall ist, dann müssen Ordnungsmaßnahmen greifen. Aber immer der Reihe nach, nicht gleich eine Klassenkonferenz einberufen wg. eines Kraftausdrucks (ist meine Meinung).

Beitrag von „Sofie“ vom 19. Mai 2015 17:46

Zitat von SchallundRauch

@MarlboroMan Darüber habe ich auch schon nachgedacht, doch das hätte ich doch spätestens im Ref merken müssen?

Nicht unbedingt... womit ich nicht sagen will, dass du nicht geeignet bist.

Zitat von SchallundRauch

Der Wechsel könnte zum Gymnasium erfolgen. Hier stehe ich, wenn ich ehrlich sein darf, vor der Frage: Was will ich?

Ich habe zwei Hauptfächer, die derzeit keiner so großen Vorbereitung bedürfen (habe sie noch mal ökonomisiert nach einem Hinweis hier), da man eben nicht wirklich arbeiten kann. Das geht allerdings den anderen Kollegen größtenteils auch so.

Zitat von SchallundRauch

Besagtes Gymnasium hat allerdings Ansprüche für Menschen, die ihren Beruf als Berufung empfinden. Ich habe mir das im Ref abgewöhnt und entschieden, dass mein Leben mehr als nur Arbeit sein soll. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, geht es mir an meiner Gesamtschule gut.

Ich sach mal ganz fies: Das Leben ist kein Ponyhof. Der Berufseinstieg ist nun mal hart, das merke ich auch noch drei Jahre nach dem Ref. und werde es wahrscheinlich auch noch etwas

länger merken... Jede Schulart hat ihre Tücken.

Aber was ist denn mit Reduzieren? Das könnte die Sache doch zumindest ein bisschen entspannen!

Du tust mir wirklich leid, andererseits kannst nur du selbst dir helfen, entweder indem du

- die Schule wechselst
- den Berufs aufgibst
- oder dich den Probleme stellst. Das wird ein langer, steiniger Weg, den wir aber letztlich alle gehen oder gegangen sind...

Ich wünsche dir viel Erfolg!

Sofie

Beitrag von „sommerblüte“ vom 19. Mai 2015 18:21

Oh man, da kriegst du es aber auch echt rechts und links um die Ohren. 😞

Kann verstehen, dass es dir da schwer fällt, in die Schule zu gehen. Aber genau das tust du, auch mit Übelkeit.

Spricht in meinen Augen dafür, dass du es wirklich versuchst.

Da du ja schreibst, dass es in Klasse 5 gut läuft, kann es meiner Meinung ja nicht an deinem Unvermögen zum Lehrerdasein liegen, das fällt für mich schonmal raus.

Offensichtlich hast du da echt eine Klasse mit großem Arschlochpotential erwischt. Gibts leider und zehrt echt an den Kräften.

Ich kann mich meinen Vorschreibern auch nur anschließen: bleib selbst sachlich und lass dich nicht provozieren. Das ist anstrengend. Wie anstrengend, sagt einem im Ref ja immer keiner, da heißt es nur: "Sie dürfen das nicht an sich heran lassen. Die meinen nicht Sie, denn Sie sind in dem Moment der Stellvertreter der Schule und gegen die hegen sie einen Groll." Paha. Das sagt sich immer so schön. Aber wie bereits beschrieben, braucht es eine Weile, sich die nötige Distanz und das dicke Fell zuzulegen. Denn man steht ja nunmal in diesem Moment da.

Das Angebot deines Schulleiters würde ich bei nächster Gelegenheit annehmen. Es ist toll, dass er da so hinter dir steht, ist ja leider auch nicht immer gegeben. Für die anderen ist das auch ein sehr deutliches Signal, wenn einer der ganz besonders Tollen vom Schulleiter abgeholt wird. Mir hat in so Situationen auch nur absolute Konsequenz geholfen. Wer beleidigt, muss mit den Konsequenzen leben, wer massiv stört ebenfalls. Ist zwar gerade am Anfang echt ätzend, weil Nacharbeiten, Anrufe bei den Eltern etc. ja auch wieder Zeit kosten, aber geholfen hat es bisher immer, mal mehr und mal weniger schnell.

Bei mir hat es auch eine ganze Weile gedauert, bis sich mein Blick weg von den Störern hin zu

den Schülern verlagert hat, die für das ganze Theater nichts können und eigentlich arbeiten würden wenn sie denn könnten. Für die mache ich den Unterricht, nicht für die Chaoten. Wer meint, er braucht die Stunde nicht und stört. Bitteschön. Wird nachgearbeitet, als HA oder eben in meinem Beisein nach Schulschluss.

Lass dich bitte nicht unterkriegen. Nutze die Zeit an dieser Schule noch für ein dickeres Fell und zum konsequent-sein-Üben.

Es dauert, leider, aber irgendwann hat auch der letzte Schüler verstanden, dass der Mann oder die Frau da vorn am Pult im Zweifelsfall das größte Arschloch im Raum sein kann. 😊

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 19. Mai 2015 18:54

[Zitat von sommerblüte](#)

Da du ja schreibst, dass es in Klasse 5 gut läuft, kann es meiner Meinung ja nicht an deinem Unvermögen zum Lehrerdasein liegen, das fällt für mich schonmal raus.

Unabhängig von diesem Fall: Das heißt nichts. Der subjektive Eindruck kann da ganz schön täuschen.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 19. Mai 2015 20:21

[Zitat von Sofie](#)

Aber immer der Reihe nach, nicht gleich eine Klassenkonferenz einberufen wg. eines Kraftausdrucks (ist meine Meinung).

Aber ganz klar müssen hier Ordnungsmaßnahmen greifen! Es geht hier nicht darum, dass einer mal "Scheiße" ruft, sondern dass die TE aufs Übelste beschimpft wird und nicht unterrichten kann. Und das schon seit längerer Zeit.

[SchallundRauch](#), wenns dich beruhigt: ich hab wegen div. Gutachten in vielen Klassen gesessen und du bist nicht die Einzige, bei der sich sowas abspielt. Das heißt aber nicht, dass es so bleiben muss. Klar, andere Schulen mögen auch nicht besser sein, aber nicht jeder Lehrer lässt sich alles bieten.

Wie auch immer: wenn du dich dermaßen schlecht fühlst, dann lass dich krank schreiben! Wenn du deinem Arzt schilderst, wie es dir geht, bekommst du erst mal 2 Wochen und dann hast du wieder mehr Kraft mit der Schulleitertelefonnummer in der Tasche die Zeit bis zu den Ferien zu überbrücken. Wo du dann hinwechselst, kannst du in Ruhe überdenken.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 19. Mai 2015 22:17

Zitat von Sofie

Nein, das ist keinesfalls das Gleiche. Aber wenn die Schüler merken, dass es dir - auf gut deutsch gesagt - am Arsch vorbei geht, dass sie dich F**** nennen, wird es für sie weniger interessant.

Nichtsdestotrotz müssen solche Kraftausdrücke sanktioniert werden, ohne viele Worte einfach eine Missbilligung ausstellen, und wenns nicht der erste Vorfall ist, dann müssen Ordnungsmaßnahmen greifen. Aber immer der Reihe nach, nicht gleich eine Klassenkonferenz einberufen wg. eines Kraftausdrucks (ist meine Meinung).

Zum ersten Absatz:

Das wage ich zu bezweifeln, vermutlich wird man eher die Lachnummer schlechthin der Schule und die Schüler haben gar keinen Respekt mehr

Zum zweiten Absatz:

Das ist kein Kraftausdruck, sondern das ist eine gezielte Beleidigung übelster Sorte. Das kann der liebste Musterschüler schlechthin sein, hier ist absolut massiv und deutlich eine Grenze sehr weiter überschritten worden, hier müssen (und mich wundert, warum die SL das nicht macht) sofort Konsequenzen folgen, und diese sollten eben kein pädagogisches "DuDuDu" sein.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 22. Mai 2015 14:12

So, die Woche ist geschafft. Ob ich nächste Woche noch hingeh, weiß ich gerade mal wieder nicht.

Heute hatte ich so eine Art Schlüsselerlebnis, bei dem ich vom Glauben abgefallen bin.

Hatte die 1. Stunde in einer neuen Klasse (8 Wochen vor Schuljahresende!!!). Es war, wie an dieser Schule üblich, wahnsinnig laut, keiner hat etwas gemacht (bis auf 2 Jungs). Gen Ende ist mir bei einem der Kragen geplatzt und ich habe den angeschrien, wie ich noch nie einen Menschen angeschrien habe, weil ich Schreien grundsätzlich falsch finde. Anscheinend aber kennen diese Kinder nichts anderes, denn plötzlich sagte ein anderer Schüler leise: "Ach, jetzt können Sie sich durchsetzen."

Ich habe dann mit einer Kollegin gesprochen, ob es normal wäre, dass die Schüler hier nur funktionieren, wenn sie angeschrien werden: Ja.

Bitte sagt mir, dass das nur ein spezifisches Problem dieses Klientels ist, sonst muss ich meine Berufswahl wirklich noch mal überdenken.

Das Nächste, das mich auf die Palme bringt. Heute habe ich eine ganze Riege Schüler rausgeschmissen, 9. Klässler!, weil wieder kein Unterricht möglich war. Die, die lernen wollten, saßen vorne. Gen Ende der Stunde kommt die Schulleitung mit den rausgeschmissenen Schülern rein und will schlichten. U.a. fällt der Satz: "Lehrer sind auch nicht perfekt und es geht natürlich nicht, dass Frau SchallundRauch nur mit den Schülern, die vorne sitzen Unterricht macht." Was hören die Störer? "Geil, wir können uns weiter wie die letzten Idioten benehmen!" Es kann doch nicht sein, dass diese 9. Klässler die ganze Zeit quatschen, es cool finden, nicht zu wissen, an welcher Aufgabe wir arbeiten und dann auch noch diejenigen, die was lernen wollen behindern, weil es eben viel zu laut ist!? Und dann werden die auch noch von der Schulleitung unterstützt!? Aus dem, was die Störer geäußert haben, war auch absolut NULL Einsicht zu erkennen.

Wenn alles gut geht, bin ich bald weg von dieser Schule, aber ich weiß nicht, wie ich es noch 8 Wochen dort aushalten soll ehrlich gesagt. Nun, wenigstens der Hauptstörer der einen anderen Klasse funktioniert jetzt vorläufig.

PS: Damit ihr die "Relationen" besser verstehen könnt: Ich habe, allein in dieser Woche, pro Klasse (7,8 und 9) 5 bis 8 Mitteilungen an die Eltern rausgeschickt, entschuldige mich bei der Sekretärin, dass es so viel ist und bekomme als Antwort: "Ach, das ist doch nicht viel."

Beitrag von „Thamiel“ vom 22. Mai 2015 14:50

Hast du noch nie drüber nachgedacht, dass Kommunikation erst dann funktioniert, wenn beide Seiten in der gleichen Sprache sprechen? Wenn Schüler Schreien und Pöbeleien gewohnt sind, wie kommst du auf das schmale Brett, dass sie ausgerechnet in deinem Unterricht mit dir verständnisvoll und höflich sprechen können?

Beitrag von „Meike.“ vom 22. Mai 2015 18:21

Der Schlichtungsversuch der SL ist natürlich auch am Ziel vorbei. Wie kommt er darauf, dass es weiterhilft, die Maßnahmen der Lehrkraft, die zumindest den Willigen einen geregelten Unterricht anbieten will, ohne beide Seiten zu hören zu unterminieren?

Wenn bei uns jemand rausgeschickt wird, was selten vorkommt, aber doch gelegentlich, darf er gleich zur Schulleitung gehen. Die reagiert dann meistens damit, dass der Betreffende seine Sicht der Dinge ausführlich schriftlich darlegen darf. Während der Zeit, wo junger Mann/ junge Dame darüber reflektiert, wie er/sie jetzt erklärt, warum sein Verhalten gereicht hat um ihn für den Unterricht untragbar zu machen, passieren schon einige Dinge in den Köpfen. Die schriftliche Darstellung bekommt dann die Lehrkraft zu sehen, die wiederum ergänzen/kommentieren kann.

Je nachdem ob das zur Einsicht und Verhaltensänderung gereicht oder nicht, treffen alle drei dann nochmal zum Gespräch zusammen.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 23. Mai 2015 11:59

Zitat von Thamiel

Hast du noch nie drüber nachgedacht, dass Kommunikation erst dann funktioniert, wenn beide Seiten in der gleichen Sprache sprechen? Wenn Schüler Schreien und Pöbeleien gewohnt sind, wie kommst du auf das schmale Brett, dass sie ausgerechnet in deinem Unterricht mit dir verständnisvoll und höflich sprechen können?

Doch habe ich. Sogar in diesem Thread. da wurde mir, wenn ich mich nicht täusche geraten, mich nicht auf so ein Niveau zu begeben, eben WEIL das alles ist, was sie kennen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Mai 2015 12:07

Zitat von "SchallundRauch"

Das habe ich.

Jetzt kommt hinzu, dass du diese Inkompatibilität von Schüler- und Sekretariatsseite auch schon implizit mitgeteilt bekommst. Was sagt dir das?

Beitrag von „Sofie“ vom 23. Mai 2015 14:18

[Zitat von SchallundRauch](#)

Doch habe ich. Sogar in diesem Thread. da wurde mir, wenn ich mich nicht täusche geraten, mich nicht auf so ein Niveau zu begeben, eben WEIL das alles ist, was sie kennen.

Ich würde trotzdem davon abraten, rumzuschreien, denn ich würde mich gerade nicht auf deren Niveau begeben wollen. Anschreien oder lauter werden hilft ein oder zweimal, aber danach verpufft die Wirkung ganz schnell.

Davon mal ganz abgesehen, sollte man auch an sich selbst und die eigenen Gesundheit denken. Ich weigere mich schlicht, ständig rumbrüllen zu müssen, das schadet meiner Stimme und ganz besonders meinem Nervenkostüm. Es spricht absolut nichts dagegen, mal die Stimme zu erheben, aber hast du mal umgekehrt versucht? - Leiser werden, wenn die Schüler lauter werden? Oder einen Satz Anfang anfangen und dann abbrechen. Das hilft manchmal viel mehr. Ich weiß, ich habe leicht reden am Gymnasium, aber ich kenne solche Klassen aus dem Ref. Und da habe ich die Erfahrung gemacht, dass Rumbrüllen langfristig gar nichts bringt. Hast du im Ref. was zur Transaktionsanalyse gehört? Nach meiner Erfahrung muss man Transaktionen kreuzen, also im Grunde unerwartet reagieren. Mein Tipp an dich: Bleibe freundlich oder zumindest neutral, sei immer sachlich und evtl. etwas kühl. Denn Liebesentzug ist für solche Schüler oft das Schlimmste, also wenn die merken: Ups, das kratzt Frau/Herrn xy ja überhaupt nicht, dass ich sie F**** nenne (was NICHT heißt, dass das keine Konsequenzen hat! Da bin ich glaub ich missverstanden worden). Lass dich bloß nicht auf einen Zweikampf mit den Schülern ein. Du bist die, die am längeren Hebel sitzt. Wenn die Schüler sich benehmen, schön. Wenn sie sich nicht benehmen, nicht schön, allerdings nicht für dich sondern für die Schüler, denn die müssen jetzt mit Konsequenzen rechnen.

Davon abgesehen würde ich, und das wurde glaub ich auch schon das ein oder andere mal in diesem Thread angemerkt, mich weniger um die Ruhestörungen als um den Unterricht

kümmern. Es gibt empirische Untersuchungen, die gezeigt haben, dass Ruhestörungen zunehmen, umso mehr man sie thematisiert, und dass Lehrer, die Ruhestörungen kaum thematisieren, mehr Ruhe im Klassenraum herstellen.

Die ganzen Tipps, die ich dir gebe, beachte ich übrigens auch nur halbherzig. Ich weiß also, wie leicht darüber zu reden ist und wie schwer die Umsetzung ist. Vor allem aber weiß ich aus eigener Erfahrung, was mal alles falsch gemacht habe...

LG Sofie

Beitrag von „Sofie“ vom 23. Mai 2015 14:22

Zitat

Bitte sagt mir, dass das nur ein spezifisches Problem dieses Klientels ist, sonst muss ich meine Berufswahl wirklich noch mal überdenken.

Ja ist es, zumindest in diesem Ausmaß!

Beitrag von „kecks“ vom 23. Mai 2015 14:35

...du musst anfangen, mit diesen Kindern arbeiten zu wollen, sie als Menschen zu mögen und ihr Verhalten als das zu bewerten, was es ist: Verhalten. Das sagt recht wenig über diese Menschen in der Entwicklung aus, außer dass sie aktuell andere Belastungen zu tragen haben und man ihnen dieses Verhalten als normal angewöhnt hat (man = ihr Umfeld, wer auch immer dazugehört). Das heißt nicht, dass du nicht sanktionieren und Konsequenzen nutzen sollst, eher ganz im Gegenteil. Der Teil ihres Umfelds, der jetzt du bist, der muss sie mit dazu bringen, ihr Verhalten zu ändern. Das geht aber nur (!) mittelfristig und meiner Erfahrung nach auch nur, wenn du eine Beziehung zu ihnen aufzubauen in der Lage bist. Daher: schluck deinen Ärger runter oder pack ihn anderswo hin, nicht in den Unterricht. Sei nicht genervt, sauer, laut, jedenfalls nicht die ganze Zeit, sondern nur in Ausnahmesituationen (was eine Ausnahme und was normal ist unterscheidet sich sehr von Schule zu Schule und von Klasse zu Klasse und von Tageszeit zu Tageszeit). Ändere deinen Umgang mit deiner Angst (Übelkeit = du hast Angst). Dass du Angst hast, da reinzugehen, ist okay und verständlich, aber dein Umgang damit ist unprofessionell momentan.

Wenn dir das alles zuviel Stress ist (ist okay, der Job ist ja nun nicht ohne): such dir ein gemütliches Landgymnasium und werde da alt, und lass dich aktuell krankschreiben. Das alles

ist nicht einfach, aber man kann das lernen, wenn man es lernen will.

Beitrag von „Thamiel“ vom 23. Mai 2015 14:36

Von ständig rumbrüllen hat keiner was gesagt. Wie bei allen Reaktionen gilt auch hier: was ständig kommt, nutzt sich ab und wird wirkungslos.

Beitrag von „Jule13“ vom 23. Mai 2015 18:26

Zitat von kecks

wenn dir das alles zuviel stress ist (ist okay, der job ist ja nun nicht ohne): such dir ein gemütliches landgymnasium und werde da alt, und lass dich aktuell krankschreiben. das alles ist nicht einfach, aber man kann das lernen, wenn man es lernen will.

Ich hatte so eine Klasse auch einmal an einem Landgymnasium. Auch ich war davon ziemlich überrumpelt und hatte dagegen erst einmal kein Rezept. (Ich kam von so einem Landgymnasium, das kecks meint. 😊)

Ich war nur ein halbes Jahr dort, aber da habe ich schon ordentlich geschwitzt, um mit der Klasse fertig zu werden. Auch ich hatte dort kaum Rückhalt im Kollegium, das dafür eben auch kein Rezept hatte.

Jetzt bin ich an einer Schule, die mehrere solcher Klassen hat und jede Menge Kinder mit richtig großen Problemen und empfinde das gar nicht als so stressig. - Weil es Konzepte gibt, weil wir viele Förderschulkollegen haben, die noch einmal wieder ganz andere Tipps geben können, weil wir einen Schulpsychologen haben und Sozialarbeiter und - nicht zuletzt - weil die Kollegen zusammenhalten und jederzeit ansprechbar sind, wir uns im Team absprechen und weil unsere Schulleitung gut und umsichtig auf Probleme reagiert.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 23. Mai 2015 20:29

Liebe Sofie,

danke für deine Tipps, ich überlege mir mal bewusst etwas zum Thema unerwartetes Verhalten. Diese Untersuchungen kenne ich, doch ist an dieser konkreten Schule das Problem, dass von Anfang an eine Ruhe herrscht und es den Schülern egal ist, ob und wer da vorne steht. Und wichtig ist dabei: das sind nicht diese typischen Ruhestörungen, die man von Gymnasien so kennt, denn mit so etwas komme ich klar - doch ich komme mit diesem gezielten, fast böartigen Stören nicht zurecht.

Und ja, ich habe für mich beschlossen, dass ich nicht schreie - denn 5 von 6 Stunden am Tag schreien ist mir schon nach einem Tag zu anstrengend und das bin nicht ich - weder als Person noch in meiner Lehrerrolle. Das Gute ist, dass fast alle Kollegen dieses Problem haben und ich im Lehrerzimmer, wenn ich die Berichte der gestandenen Lehrer höre, zumindest dort erstmal nicht mehr an mir zweifle. Ein funktionierendes System haben wir leider nicht.

Beitrag von „kodi“ vom 23. Mai 2015 21:14

Welchen Eindruck hast du denn selbst von den anderen Klassen dieser Schule?

Leider ist es ja so, dass neue Kollegen oft auch die Klassen bekommen, die sonst niemand haben will. Das wird natürlich heftigst bestritten, falls man es anspricht... 😊

Das anhand von klagenden Kollegen zu beurteilen, ist immer so eine Sache. Gerade da man als Anfänger natürlich auch das Problem hat, dass manche Kollegen versuchen einen zu instrumentalisieren.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 25. Mai 2015 09:46

Zitat von kodi

Welchen Eindruck hast du denn selbst von den anderen Klassen dieser Schule?

Leider ist es ja so, dass neue Kollegen oft auch die Klassen bekommen, die sonst niemand haben will. Das wird natürlich heftigst bestritten, falls man es anspricht... 😊

Das anhand von klagenden Kollegen zu beurteilen, ist immer so eine Sache. Gerade da man als Anfänger natürlich auch das Problem hat, dass manche Kollegen versuchen einen zu instrumentalisieren.

Bei mir wird es nicht bestritten. Zusätzlich habe ich auch noch nur Grundkurse abbekommen, in denen sich bestimmte Variablen noch mal um ein gefühltes Zehnfaches potenzieren. Zusätzlich habe ich diese Woche erfahren, dass diese Kurse fast alle erst seitdem ich dort bin (noch nicht sehr lange) bestehen - sehr sinnvoll so kurz vor Schuljahresende. Zum Glück habe ich diese Woche mitbekommen, dass die Kollegen nicht nur mir gegenüber klagen, sondern bestimmte Klassen nicht in den Griff bekommen und auf die Hilfe der Schulleitung angewiesen sind.

Mir ist jetzt schon schlecht, wenn ich an morgen denke und ich frage mich wieder, wie ich das noch 7 Wochen durchhalten soll. Ich schaue sogar schon nach anderen Jobs - fernab des Lehrerberufes. Es kann doch nicht in Ordnung sein, dass man lieber arbeitslos wäre als dort arbeiten zu wollen. Zudem habe ich von meiner Schulleitung jetzt den Eindruck, dass, seit halb durch ist, dass ich wechseln können werde, ich nur noch als Zeitverschwendung empfunden werde und der Fokus doch aber eher darauf liegen sollte, dass die Schüler zu beschulbar gemacht werden sollten?

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. Mai 2015 10:17

[Zitat von SchallundRauch](#)

Mir ist jetzt schon schlecht, wenn ich an morgen denke und ich frage mich wieder, wie ich das noch 7 Wochen durchhalten soll. Ich schaue sogar schon nach anderen Jobs - fernab des Lehrerberufes. Es kann doch nicht in Ordnung sein, dass man lieber arbeitslos wäre als dort arbeiten zu wollen. Zudem habe ich von meiner Schulleitung jetzt den Eindruck, dass, seit halb durch ist, dass ich wechseln können werde, ich nur noch als Zeitverschwendung empfunden werde und der Fokus doch aber eher darauf liegen sollte, dass die Schüler zu beschulbar gemacht werden sollten?

Das SLs sich vorzugsweise um Baustellen kümmern, die längerfristigen Einfluss auf das Schulleben versprechen, ist ein offenes Geheimnis und kann man ihnen auch nicht ernsthaft vorwerfen, finde ich. Wenn du deine Wechselabsicht angekündigt oder angedeutet hast, ist das eine normale Reaktion. Außerdem meine ich, aus deinen "Es kann doch nicht angehen,..." Fragen immer noch ein Gutteil Überraschung und Unglauben angesichts relativ alltäglicher Zustände herauszuhören. Das sagt mir, dass du noch nicht angekommen bist und dann sind solche absoluten Fragen wie "schmeiss ich den ganzen Beruf?!" total unangebracht.

Denk einfach mal zurück an dein Ref, als die Schulwelt noch lieb und nett und dankbar war. Da warst du zufrieden. Jetzt ist sie es nicht mehr, dann muss man dennoch nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. 😞

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 25. Mai 2015 10:34

Ich finde schon, dass es im Sinne der Schulleitung sein müsste 7, 8 und 9. Klässler beschulbar zu machen als längerfristiges Ziel angesehen werden sollte.

Überraschung und Unglauben: definitiv. Aber auch das sehr starke innere Gefühl, dass ich das, was an dieser Schule stattfindet an Schülerverhalten, nicht als normale Zustände abzeptieren kann - und dann ist die grundlegende Frage für mich persönlich angebracht.

Übrigens war das Ref kein Spaziergang für mich, nur wusste ich, dass ich das durchstehen muss, um wenigstens einen Abschluss zu haben. Dabei möchte ich betonen, dass ich im Ref nie mit Schülern Probleme hatte und diese der einzige Grund waren, warum ich das durchgehalten habe.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. Mai 2015 10:40

Das ist auch ein langfristiges Ziel. Aber es muss auch einer umsetzen. Warum mit jemandem arbeiten, der in 2 Monaten eventuell nicht mehr da sein wird, um dann mit dem Ersatz nochmal ansetzen zu müssen? Es ist ja nicht so, dass es an der Schule für die SL sonst nix zu tun gäbe (nach deiner Schilderung).

Diese grundlegende Frage ist für dich persönlich angebracht, nur weil du das, was **an dieser Schule** stattfindet nicht akzeptieren kannst? Wach auf!

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 25. Mai 2015 11:36

Ja, das verstehe ich. Und dennoch stehe ich im Moment vor der Frage kündigen/dauerkrank oder nicht? Dann steht die Schulleitung nämlich auch vor einem Problem, weil ich wegen akuten Bedarfs eingestellt wurde. Stimmt Thamiel, ich glaube, bei mir passierte in letzter Zeit so viel, dass ich selbst die Langfristigkeit aus dem Augen verloren habe und von dieser Schule auf den beruf schließe.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. Mai 2015 11:50

Lass die Probleme der Schulleitung mal deren Probleme sein. Auch wenn du wegen akuten Bedarfs eingestellt worden bist, heißt das ja nicht, dass es auch auf Anhieb klappen muss. Eher im Gegenteil. Es ist im Moment vielleicht nicht schön in dem Schuppen aber man wird auch nicht so schnell dauerkrank, wie du vielleicht befürchtest. Mach mal an nem langen WE (Fronleichnam) mit zwei Tagen Abstand in einer ruhigen Minute ne Pro/Contra-Liste bzgl. Verbleib an dieser Schule.

Beitrag von „SchallundRauch“ vom 25. Mai 2015 12:05

Den Feiertag gibt's hier nicht. Mit heute sind die Feiertage vorbei. 😞 Und die Liste gibt es schon und am wichtigsten ist mir nun mal der Punkt: Kann ich Unterricht machen? Und die Antwort lautet nein. 😞

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Mai 2015 13:27

dass du (dort) nicht unterrichten willst oder kannst, wird hier immer klarer.

Bleibt die Frage: versetzen oder umschulen?

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. Mai 2015 14:23

[Zitat von SchallundRauch](#)

Und die Liste gibt es schon und am wichtigsten ist mir nun mal der Punkt: Kann ich Unterricht machen? Und die Antwort lautet nein. 😞

Diese Liste gibts noch nicht, denn ich sagte ausdrücklich: mit Abstand zum Tagesgeschäft. Dann würden solche Punkte wie "Kann ich Unterricht machen? Nein." nämlich nicht auf ihr auftauchen, bzw. nicht mit den Erfahrungen aus einer bestimmten Schule begründet sein.

Image not found or type unknown